

Halleische Zeitung

Inserionsgebühren für die häufigste... 1881.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Halleische Zeitung erscheint...

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 138. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Sonntag, 15. Juni. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach. 1881.

Politische Wochenchau im Deutschen Reich.

Das was wiederum eine bewegte Woche für unsern Kaiserlichen Herrn! Am Freitag (den 6.) empfing S. Majestät den neuernannten bairischen Gesandten in Antritts- und den abberufenen Gesandten der Vereinigten Staaten in Aufbiederung. Am Sonntag nahm der Kaiser zunächst den Vortrag des Ministers v. Bötticher entgegen, konterte alsdann mit dem Reichszkanzler, vollzog hierauf die Investitur des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem spanischen Orden vom Goldenen Vlies und erteilte schließlich in Gegenwart des Reichszkanzlers der Deputation der Transvaal-Republik eine Audienz, worauf noch ein Festmahel zu Ehren des investierten Prinzen Heinrich stattfand. Am Montag folgte dann die Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude, welcher trotz des unwilligen Wetters der Kaiser fehend und dem Regen ausgezogen in der ganzen Ausdehnung beiwohnte. Am Dienstag speiste der Kaiser bei dem Reichstanzler. Bisht man hierzu noch die zahlreichen Regierungsgesellschaften, die S. Majestät täglich erledigt hat, so wird man staunen müssen über die große Frische und Mächtigkeit des hochbetagten Monarchen, aber auch der dringenden Mahnung seiner Aerzte sich anzuschließen, daß es endlich an der Zeit sei, sich eine längere Ruhe und Erholung zu gönnen. Diese erwünschte Pause ist nunmehr eingetreten, indem der Kaiser am Freitag Abend nach Ems zu der gewohnten mehrtägigen Badekur abgereist ist.

Die Feier der Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude wird in der gekommenen Presse mit Ausnahme einiger ultramontanen Provinzialblätter und wie es allerdings nicht anders erwartet werden konnte, der fortschrittlichen Presse, als ein höchst bedeutendes nationales Fest beprochen. Die warme und ergreifende Sprache der Urtheile, welche der Kaiser in den Grundstein mit hat verschließen lassen, findet allgemeinen freudigen Wiederhall, und mit Dankbarkeit gedenkt nicht nur die conservative Presse, sondern auch diejenige der gemäßigten Liberalen der Männer, denen die Gründung des deutschen Reichs nächst dem Kaiser und den übrigen Bundesfürsten in erster Reihe zu danken ist, des Reichszkanzlers und des Grafen Moltke, während die Fortschrittspresse an dem Programm und der Ausführung der Feier ihre absprechende Kritik übt und ein Berliner Vorkblatt sogar sich soweit vergißt, dem Reichszkanzler, ja selbst einen Prinzen des königlichen Hauses persönlich zu verunglimpfen. Weit Recht flagt die „Magdeburger Zeitung“, die doch den Links- Liberalen sehr nahe steht, ja sogar die demokratische „Frankfurter Zeitung“ darüber, daß die Haltung eines großen Theils der fortschrittlichen Presse den ergreifenden und erbebenden Eindruck der Feier zu führen suche.

Der Bundesrath hat auch während der Pfingstwoche seine rastlose Thätigkeit fortgesetzt und A. H. die Jollart-Novelle unverändert angenommen. Die Beratungen über die Zuckersteuer- und Bienensteuervorlage dauern in den Ausschüssen fort. Der Reichstag hat am Dienstag seine Sitzungen wieder aufgenommen und gleich am ersten Tage einen Antrag der Conservativen angenommen, demzufolge in die Gewerbeordnung die Bestimmung aufgenommen werden soll, daß nur die Zimmungsmeister berechtigt sind, Lehrlinge auszubilden; diese Bestimmung entspricht dem ursprünglichen Regierungsvorschlage von 1881, der damals nur mit geringer Majorität abgelehnt war. Für den Antrag stimmen die Deutsch-Conservativen, die Mehrzahl der Frei-Conservativen und das Centrum, während die liberalen Parteien dagegen stimmen.

Am Mittwoch kam ein Antrag des Abg. Windthorst auf Aufhebung des Gesetzes über die Verbindung der unbefugten Ausübung von Kirchämtern zur Verhandlung. Derselbe war schon vor zwei Jahren gestellt und vom Reichstage angenommen worden, ohne aber die Zustimmung des Bundesraths gefunden zu haben. Dies Mal erhielt der Antrag eine noch größere Majorität, indem außer den National-Liberalen nur einzelne conservative Abgeordnete, unter diesen aber auch, was von Bedeutung ist, die Minister gegen den Antrag votirten. Abdann wurde noch in die Beratung eines Antrags auf Errichtung von Gewerbestammern eingetreten, über welchen der Staatsrechtler des Innern sich in entgegenkommender Weise äußerte. Am Freitag beschäftigte sich der Reichstag mit Rechnungsanschluß. Für Sonnabend ist die erste Lesung des Gesetzes über die Subventionierung von Dampfmaschinen auf die Tagesordnung gesetzt. Die deutsch-freireichigen Parteien die Ablehnung der Vorlage beschließen; bei den übrigen Parteien des Reichstags hat sich aber allgemein eine so günstige Stimmung für den Entwurf ausgesprochen, daß an eine Verwerfung desselben kaum gedacht werden kann. In nächster Woche beginnt voraussichtlich die zweite Lesung des Unfallversicherungsgesetzes, nachdem die betreffende Commission den Bericht über ihre diesbezüglichen Beratungen festgestellt hat. Auch die Actien-gesellschaft hat die zweite Lesung des ihr überwiesenen Entwurfs beendet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Die Bundesratsauschüsse haben den Beschlüssen der Handelswelt bezüglich des Stempelsteuergesetzes, insofern sie wirklich begründet waren, eingehende Berücksichtigung zu Theil werden lassen, so daß es der Opposition jetzt schwer fallen wird, gegen den Entwurf Stellung zu nehmen oder womöglich für die Wahlen Kapital daraus zu schlagen. Denn was jetzt davon übrig geblieben, ent-

spricht der berechtigten Tendenz, den Verkehr des großen Kapitals und anderer beweglicher Vermögenswerthe mit einer procentualen Abgabe zu befallen, wie es auch Miquel in seiner belakanten Neufinderei Rede gefordert hat. Es wird sich jetzt auch kein planvoller Grund mehr auffinden lassen, die Stempelabgaben-Vorlage zurückzustellen und unerledigt zu lassen. Jedenfalls wird sie und muß sie discutirt werden, damit die Wähler sehen, wie sich die Parteien einer durchaus gerechtfertigten Forderung gegenüber verhalten. — Die Jollart-Novelle ist in der Freitagssitzung des Bundesraths genehmigt worden und wird dem Reichstage unverzüglich zugehen. Das Stempelsteuer- und Zuckersteuergesetz dürfte auch bereits Anfang nächster Woche dem Reichstage vorgelegt und alsbald zur ersten Lesung gestellt werden, ohne zunächst die Beendigung der zweiten Lesung des Unfallversicherungsgesetzes abzuwarten, die erst Montag beginnen wird, nachdem es am Freitag in langen staatsrechtlichen Debatten über Budgetrechte bei Gelegenheit einer Rechnungslegung noch nicht zur Verhandlung der Postdampfervorlage gekommen ist. Diese ungenügende und lebensfähige Debatte giebt einen Vorgeschmack von dem, was wir in der Folge noch von den „Freireichigen“ zu erwarten haben werden.

Die gestrige zweite Verhandlung der allgemeinen Regierung über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1879/80, auf Grund des Berichts der Rechnungscommission, nahm einen sehr ausgedehnten Charakter an, da die Abg. Eugen Richter und Mikert mit aller Gewalt eine Verlesung der Rechte, welche dem Reichstag noch geblieben seien, konstatiren wollten. Sie richteten ihre Angriffe besonders gegen den Kriegsminister Bronnart v. Schellendorf, welcher diesen muthlosen Angriffen gegenüber die Antwort niemals schuldig blieb. Auch der Reichskanzler gab eine kurze Erklärung ab, worin er sich den Ausführungen des Kriegsministers anschloß und den Antrag des Abgeordneten Windthorst (Ausschließung an die Commission) empfahl. Die Herren Richter und Mikert können sich rühmen einen Tag in unnützen Debatten vergebend zu haben — eine Verfleppungspolitik, die vielleicht in ihren Absichten liegt, die aber um so frivoler wird, je fortwährender die Zeit geworden ist.

Frankreich. Anlässlich der allerdings demontirten Informationen der „Hall. Allg. Zeitung“ über die finanziellen Umarmungen bezüglich Egyptens erklärte der berühmte National-Deputirte Leroy Beaulieu in verschiedenen Artikeln des Journals des Debats es für traurig, daß man der französischen Regierung überhaupt die Idee derartiger wahlmüthiger Konzessionen an England habe zutrauen können. Der fernere Plan der „Hall. Allg. Zeitung“ laufe einzig auf die Verleumdung des englischen Staatschates auf Kosten der französischen Gläubiger hinaus. Diese seien ohnehins schon zu sehr preisgegeben worden. Die französische Regierung könne und werde niemals solchen Spekulationen zustimmen und müsse auch jedes derartige Projekt als ein Attentat gegen ihre Würde und gegen die Rechte ihrer Staatsangehörigen energisch zurückweisen und dürfe auch nicht die geringste Ferabsetzung der Interessen der Gläubiger Egyptens zulassen.

Britisches Reich. Wie wenig streng das Ministerium Gladstone es mit der Wahrheit meint, hat sich wieder einmal in parlamentarischer Weise bekundet. Trotz der wiederholten Versicherungen verschiedener Kabinetmitglieder im Oberhause wie im Unterhause, daß Verber nicht gefallen sei, ist jetzt die Thatsache, daß der überaus wichtige Platz am Nil von den Aufständischen gewonnen wurde, kaum mehr zu bezweifeln. Eine Depesche der „Times“ aus Bahy Hefzia vom Mittwoch wiederholt, daß sich Verber den Aufständischen ergeben habe und daß fast die ganze Garnison niedergemacht worden sei.

Am Freitag Nachmittag hat eine Plenarsitzung des Bundesraths stattgefunden, auf deren Tagesordnung nach Mittheilung der „Nat.-Ztg.“ nur die Entwürfe wegen Veränderung des Zolltarifs und die Literar-Convention mit den Niederlanden standen. Außerdem des es sich noch um Dechargirung der Rechnung der Klasse des Rechnungshofes für 1882-83 und um Ernennung von Commissaren zur Vertretung von Regierungsvorlagen im Reichstage gehandelt haben. Geschäftssteuer und Zuckersteuer, für welche die nächste Bundesratsitzung in Aussicht genommen war, unterliegen also noch weiteren Vorberatungen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 13. Juni.

— Unser Kaiser wird, dem „Allg. Courier“ zufolge in nächster Zeit in Wiesbaden eine Zusammenkunft mit dem Könige und der Königin von Danemark und dem Könige von Griechenland haben.

— Dem deutschen Votschafter in Paris, Fürsten zu Hohenlohe ist am Donnerstag ein Ehrengelehen überreicht worden, welches zahlreiche Verehrer demselben anlässlich seiner jeßjährigen Thätigkeit als Votschafter in Paris dargebracht haben. Das Ehrengelehen besteht aus einem in Silber getriebenen Schreibezeug mit der Germania des Niederrheines als Aufsatz. Das Kunstwerk ist aus der Heilbronner Fabrik P. Bruchmann und Söhne hervorgegangen. Uebergeben wurde das Gelehen durch die Präsidenten der Pariser deutschen Vereine. Auf die Ansprache des Führers der Deputation antwortete Fürst Hohenlohe mit herzlichem Dank, indem er zugleich die Erhaltung und Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich als seine Hauptaufgabe bezeichnete.

— Einen guten Fang machte am Mittwoch ein Fischereigehilfe aus Tiefwerber in dem Korbe eines Malwehres in der Gegend von Schildborn bei Spandau. Beim Anheben des Korbes fand er in demselben einen Weib von über sechs Fuß lang, derselbe wog nahezu 90 Pfund.

Parlamentarisches.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abgeordneten Leuchner (Glauchau-Merane) für unzulässig erklärt. Die Geschäftsverhandlungskommission des Reichstages hat sich dahin entschieden, daß das Mandat des Reichstagsabgeordneten Paasche durch dessen Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Würzburg erlöschen sei und beantragt eine dahin gehende Erklärung. Die Petitionskommission des Reichstages beschloß, die Petition der Chololadefabrikanten um Rückvergütung des Zolles für in Chololade enthaltenen Zucker und Kaffee als zur Verhandlung im Plenum ungenügend zu erklären, nachdem der Bundesminister erwidert, von der Vergütung abzusehen, da die Angelegenheit bei Beratung der Jollart-Novelle bereits zur Sprache gebracht worden wurde.

— Der von Ministerpräsidenten hat seinen Entschluß, für die nächste Reichstagsperiode des Reichstags kein Mandat auszusuchen, insofern der dringende Wunsch seiner Parteifreunde festgehalten und den Vorstand des Vereins zu Emsingerode durch ein Schreiben davon verhandelt, in dem er sagt: „Ein Deputirter für Abgeordnetenhaus und Reichstag ist auf die Dauer für mich unmöglich, und da ich durch die dem Reichstage mich auf diesem Wege zunächst erledigen kann, so stehe mir betreffende Entschluß, und zwar schon seit mehr als Jahresfrist, fest. So lebensmüdig es auch von untern politischen Freunden ist, mich bestimmen zu wollen, weiter zu kandidiren, so glaube ich doch bitten zu müssen, von dieser Ansicht Abstand zu nehmen; gerade weil ich im Auge habe, mich noch länger dem öffentlichen Leben fröhlich und nach Kräften nützlich zu erhalten, bin ich zu dem Entschluß gekommen, diese parlamentarische anstrengende Beschäftigung auf das richtige Maß zu beschränken und zunächst auf den Reichstag zu verzichten.“

Halle, den 14. Juni.

(Der Abdruck unserer Votals-Nachrichten ist nur mit vollständiger Preisangabe gestattet.) Am Freitag hat gestern eine Sitzung abgehalten, in welcher nach eingehender Erörterung beschlossen wurde, noch eine Quinta einzurichten, da sich in der Septa eine Anzahl Knaben befinden, welche die Reise für Quinta bereits erlangt haben.

— Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen hat in seiner am Donnerstag stattgefundenen Generalversammlung den einflussreichen Beschluß gefaßt, im nächsten Jahre wiederum eine Festausstellung zu veranstalten. Außer dem Vereinsvorsitzenden und der Inventarverwaltung wurden in das Ausstellungs-Komitee die Herren Hofsch. Ehrhart, Hofsch. Hofmann, Hofsch. Hofmann, Hofsch. Hofmann, Hofsch. Hofmann und Hofsch. Hofmann gewählt. Es wurde darauf noch der Bericht über die Bibliothek erstattet, einige kleinere Mittheilungen gemacht und schließlich die Herren stud. theol. Weber, Controllor Trautmann und Barbierberg Schüler als neue Mitglieder aufgenommen.

— Der Halleische Schützenbund hat bei dem 150-jährigen Schützenjubiläum auf 30000 Ehrengewinne erschlossen, welche demselben heute überreicht wurden. Diese Gewinne, unter denen sich ein wertvoller Silbergegenstand befindet, sollen in der am Montag im „Casé David“ stattfindenden Generalversammlung vertheilt werden.

— Gestern Abend traf vom südtürkischen Hofe zu Rudolstadt kommend, Ihre Igl. Hoheit die Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin nebst Familie und zahlreichem Gefolge hier ein und nahm im Hotel „Stadt Hamburg“ Quartier. Die hohe Frau setzte ihre Reise heute Mittag nach Rassel fort. Zu Ehren der hohen Gäste war auf dem Dache des genannten Hotels die mecklenburgische Flagge (blau-gelb-roth) aufgehängt.

— Der bereits vorbestellte Sonderhefters Andreas Nothe aus Plauen hatte am 3. August 3. Th. Folge eines Unfalls wechfels den Obergelehrten Wohl, welcher sich um gedachte Zeit mit seinem Truppenbataillon im Manden im gedachten Orte befand, mit einer offenen Schwinge vor den Kopf geschlagen und dieu durch eine Verletzung ausgesetzt. Das verletzte Kind, Schöpfenricht 4 befreite in seiner letzten Schwung den Angelegen des Wegen mit 14 Tagen Genesung.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr entstand in der großen Klausstube auf kurze Zeit eine Verberstörung, wodurch das ein Wagen des Bibliothekars zum Schaden.

— Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr kamen die Geschw. M. in der Rathhausgasse mit den Ehefrauen, welche sie von ihrem Vater geerbt hatten. Der größere Schläge wurde abgenommen und dem kleineren ein eingetragenes Gelehen, der kleinere aber einen kleinen Gelehen. Eine reich auf dem Trottoir einhergehende Frau wollte den Knaben mit einem Hentellose bei Seite schieben, um selbst auf dem Trottoir bleiben zu können, dadurch kam aber der Junge zu nahe der Hentellose geblieben und der Knabe fiel, bemerkte in die Hentellose. Erben mit dem ratten Beine hinein, doch er eine tiefe und breite Wunde davontrug. Eine in der Nähe wohnende menschenfreundliche Frau legte den ersten Verband an; darauf wurde der Knabe zur Klinik gebracht.

Gartenbau-Verein.

In der am bestenbesuchten Dienstag unter Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Falckenberg stattgefundenen Monats-Versammlung sprach zunächst Herr Dr. Falckenberg dem Verein seinen Dank aus für seine Eröffnung zum Gedenken. Dieuentsprechend Herr Dr. Heuer über Baumfchulbetriebe. Am nächsten Landwirthschaftlichen Institut soll unter Leitung des Herrn Dr. Heuer eine Baumfchule zu Lehrzwecken angelegt werden. Nachdem Heuer im Allgemeinen die Anlage einer solchen beschreiben, ging er auf die Einrichtung der Baumschule und zwar namentlich Winterverordnungen, deren Methoden und Ausführung. Heuer hat im vergangenen Winter umfassende Verordnungen vorgenommen und zwar bis jetzt mit den zufriedenstellenden Resultaten; er wird durch die Winterverordnungen mehrere Jahre früher zum Ziele zu gelangen als durch die üblichen oder Pfropfen im Freien. Herr Dr. Heuer hat copulirt und angepflanzte, Heuel aus Doucin und Johannistamm; Birnen

auf Cult- und Birnenwälder durchgehenden mit bestem Erfolge, nach bemerke Reiter, daß in den Baumfällungen Norddeutschlands vielfach das Winterereben, in dem südlichen Lande das Oculiren im Freien angedeutet werde. In dieser Beziehung bei Wien werden der Bodenverhältnisse wegen fast durchgehends Anfruchtungen angewendet. Hierüber entspann sich eine lebhaft Debatte, an der sich hervorragend die Herren Siemens und Spindler beteiligten; beide Herren glauben den Grund dafür, daß die Winterwälder nicht so häufig angedeutet werden, darin suchen zu erblicken, daß durch Winterwälder erhaltene Holz bei Oculanten durch flotten Wuchs in den meisten Fällen wieder erstickt wird. Immerhin ist die Winterwälder sehr wohl zu bejahren und sehr profitabel zur Anzucht von niedrigen Formbäumen. Herr Dr. Meyer erwähnt noch, daß man neuerdings in Amerika größere Bäume von *Wegelia pinnata* und dann, wenn sie angepflanzt sind, veredelt. Ausgeteilt waren von Herrn C. Reich (Diemin) ein reichblühendes Sortiment *Diodes-Relatons* von Herrn Becker (Schiffenheim) ein *Stokanoides* von Herrn Langlich eine Gruppe *Deutzia crenata* a. pl. von Herrn Schröder eine Gruppe *Achimenes grandiflora* und *Polyanthes tuberosa* neue Afrikanische Tuberoide und von Herrn Vippert ein reichblühendes Sortiment abgezeichneten Rosen. Prämirt wurden mit dem 2. Preise die *Dios-Relatons* des Herrn C. Reich und die *Achimenes* des Herrn Schröder, mit dem 3. Preise die *Deutzia* des Herrn Langlich und die *Rosen* des Herrn Vippert. Als Preisrichter fungierten die Herren Wagner, Günther, Spindler, Dr. Schambach und Herr Siemens. Als Mitglied neu angemeldet wurde Herr Garten-Spizel, Krielle u. Herr Kunstgärtner Wumpf aus Pöhlendorf.

Industrie, Handel und Verkehr.
 □ **Leiter.** 1884er Lotte. Die nächste Ziehung dieser Lotte findet am 1. Juni statt. Gegen den Courseverzug von ca. 30 p. p. wird bei der Auslosung mit dem nied-

erhalten Treffer übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 2 1/2 10 4 per Ctr.

Sang der Privat-Personenfuhrer.

Hinfahrt.		Rückfahrt.	
von: Halle	zu: P. P.	von: P. P.	zu: Halle
in: Salzmünde	6 3	in: Salzmünde	6 3
in: Halle	7 4 1/2	in: Halle	7 4 1/2
in: Nausthade	8 5 1/2	in: Nausthade	8 5 1/2
in: Schöffade	8 9 1/2	in: Schöffade	8 9 1/2
von: Salzmünde	8 1/2	von: Salzmünde	8 1/2
von: Halle	10 7 1/2	von: Halle	10 7 1/2
von: Schöffade	12 1/2	von: Schöffade	12 1/2
von: Nausthade	13 1/2	von: Nausthade	13 1/2
von: Halle	15 1/2	von: Halle	15 1/2

Bemerkung.
 Die betreffenden Personenfuhrer fahren vom Hofste in der Steinstraße ab und treffen daselbst auch wieder ein. Passagiergeld und Leberfrachtgeld wird direct an den Fuhrer gezahlt. Abfahrt pünktlich.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. Juni, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung.) Prinz Heinrich beabsichtigt der österreichischen Flottenrevue in Triest beizuwohnen.

Wien, 13. Juni. Hier sind bis jetzt 7 Liberale gewählt, unter ihnen der Minister Kemény und der Staatssecretär Matkocovits, die eine große Majorität auf sich

vereinigen. Gegenkandidat des letzteren war der aus dem Tisza-Eszlaret-Prozeß bekannte Advocat Schwab.

14. Juni. Der Rittergutsbesitzer Baron von Wendenhoff ist zum holländischen Landtagsmarschall gewählt worden.

15. Juni. Anlässlich der von einem Theil der Engländer Bresse geforderten Regulierung der Russisch-Afghanischen Grenze schreibt der „Kaukas“ die Bedingungen einer solchen Regulierung würden von dem Gelingen oder geringeren Erfolge des Krieges abhängig sein, den die Afghanen gegenwärtig mit dem einzigen unabhängigen, in der Ebene des oberen Murghab anässigen Mongolischen Stamme führten. Zwischen den Mongolen und Persien sei der Volkstamm der Turkmene Saloren festhalt, welcher nimmere, nachdem die Saraj-Turkmene freiwillig Unterthanen Rußlands geworden seien, sich darüber zu entscheiden haben werde, ob er zu den Afghanen oder zu den übrigen ihm stammverwandten Turkmene gehören und ebenfalls zu Rußland übergehen wolle. Die natürliche Grenze zwischen Transkaspien und Afghanistan könne in diesem nur der Parapanis, die Fortsetzung des Bergesridens Südkuch sein, indem sich — nach den Angaben aller Forschungsreisenden — der Einfluß Afghanistans bis zu demselben fast niemals erstreckt habe; die dort wohnhaften Turkmene und Afsaken seien entweder ganz unabhängig gewesen oder hätten, wenn auch nur selten, unter dem mehr oder minder großen Einflusse Chinas und Bucharas gestanden.

Loose
 zur XII. Cuedinburger Pferde-Verloosung am 18. Juni 1884 (A. N. 300)
 zur XVII. Unverdorbenen Pferde-Verloosung am 30. Juni 1884 (A. N. 300)
 zu haben bei
W. Liebsch, Exp. der Hallischen Zeitung.

Ziehung 18. Juni.
Cuedinburger Loose à 3 Mk.
Ernst Haassengier. (7010)

Restaurations-Verpachtung.
 Die Bahnhofs-Restaurations zu Weitzenfels soll vom 1. September c. ab verpachtet werden. Die der Submission zu Grunde gelegten Bedingungen und Verträge sind eingesehen und ausgefüllt und unterzeichnetlich anerkannt, unter Beifügung eines selbstgezeichneten Beschlusses eines vollständigen Prüfungsausschusses, und der Beschäftigungsgenehmigung, portofrei, verpackt und mit der Aufschrift: „Submission auf Verpachtung der Bahnhofs-Restaurations zu Weissenfels“ bis zu dem Submissionstermine Dienstag, den 15. Juli c., Vormittags 10 Uhr an uns einzuliefern. Die Pacht- und Vertragsbedingungen liegen im Zimmer No. 23 des Betriebs-Amts-Gebäudes zur Einsicht aus; auch können dieselben auf portofreies Ansuchen gegen Einzahlung von 50 A. in Briefmarken von uns franco bezogen werden. Weitzenfels, den 6. Juni 1884.
Königliches 6999
Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Wissensfels
 bis zu dem Submissionstermine Dienstag, den 15. Juli c., Vormittags 10 Uhr an uns einzuliefern. Die Pacht- und Vertragsbedingungen liegen im Zimmer No. 23 des Betriebs-Amts-Gebäudes zur Einsicht aus; auch können dieselben auf portofreies Ansuchen gegen Einzahlung von 50 A. in Briefmarken von uns franco bezogen werden. Weitzenfels, den 6. Juni 1884.
Königliches 6999
Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Guts-Verkauf
 im Kreise Sangerhausen, 328 Morgen Weizenboden, an Eisenbahnstation gelegen, sehr preiswerth mit 40,000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. (7000)
C. F. Kühdeisch, Magdeburg.

Guts-Versteigerung.
 Das im Dorfe Großsteinberg gelegene Bauerngut Nr. 33 des Brand-Cat. mit einem Areal von 162 iäch. Acker = ca. 350 Morgen, soll mit dem vorhandenen todtten und lebenden Inventar und der anstehenden Ernte
Montag, 30. Juni a. c.
Nachmittags 1 Uhr
 im gedachten Gute selbst, meistbietend versteigert werden.
 Großsteinberg liegt an der Eisenbahn Leipzig-Dresden, ist Station u. von Leipzig aus in 50 Minuten, von Grimma aus in 10 Minuten erreichbar.
 Zur Uebernahme des Gutes sind 10,000 Thaler erforderlich.
 Unterzeichneten ist erbötlich, nähere Auskunft zu erteilen, ist auch ermächtigt, schon vor dem Termine einen Kaufabschluss zu bewerkstelligen. (7009)
Standis, im Juni 1884.
Carl Burkhardt.

Zum sofortigen Eintritt finden jüngere Verwalter, Hofmeister, ein lediger Aufseher und eine tüchtige Wirthschafterin gute Stellen durch den
Landwirth Beaman Verein
Kalk S.
 gr. Wartenr. 27.

Für ein Baumaterialien- und Kohlen-Geschäft ein erfahrener, tüchtiger junger Mann mit guten Zeugnissen per sofort od. später gesucht. Kenntniß der Brandere erwünscht. (7034)
 Off. unter A. Z. # 3. nimmt die Exped. dies. Ztg. entgegen.

Ein älterer Landwirth, seit längerem Jahren Administrator eines Rittergutes, sucht gestift auf gute Zeugnisse u. Empfehlung, eine ähnl. Stellung, wofür er sich verpflichten kann. Offert. unter J. K. 29873 an **Rud. Mosse,** Werd. 6. (7031)

Ein zuverlässiger Büreau-Gehülfe, der in Aufgeschäften nicht unbewandert ist, wird für sofort event. 1. Juli c. gesucht. Zeugnisbüchlein mit Angabe der monatl. Gehaltsanprüche sind unter B. r. 29867 an **Rud. Mosse, Werd. 6.** zu richten. (7033)

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen 250 A. Kostgeld pro Jahr sofort Stellung. Offerten befördert unter Chiffre N. n. 29859 an **Rud. Mosse, Werd. 6.** (7024)

Eine erfah., in jed. Fach bewert. Näherin empf. sich der gebirten Herrsch. in u. außer d. H. 3. cfr. gr. Ulrichstr. 52, S. 1. bei Frau **Ch. Schiller.** (7030)

Zu einem 14jährigen Mädchen findet ein solches gleichen Alters freundliche Pension. Abz. zu erfragen in der Exped. d. Zeitung. (7038)

Zum 1. Juli findet eine tüchtige und zuverlässige Wirthschafterin Stellung. Näheres unter **Tauhardt** b. Vibra. (6905)

Vermiethungen.
 Eine feine herrschaftliche Wohnung auf dem Königplatz ist wozugünstiger 1. Juli oder später preiswürdig untervermieten. Näb. zu erfragen bei **J. Luxan, Wörstlichshof 11.** (6861)

In dem Hause Landwehrstraße 12a ist die 2. Etage an eine ruhige Familie, per 1. October c. beziehbar, zu vermieten. Sprechstunde Nachmittags 2-3 Uhr i. Etage. (6940)

Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 heizbaren Zimmern mit Zubehör wird per 1. October von ruhigen Mietern gesucht. Adressen beliebe man unter G. in der Exped. dies. Zeitung niederzulegen. (6940)

Sorinl. Arbeiten
 in Aufsicht- und Verwaltungssachen fertigt den geles. Vorrichtungen gemäß **A. Bieser,** Bureauverwalter a. D., Schmeerstr. 17/18. (7022)

Stellen-Vermittlung
 des Vereins junger Kaufleute von Berlin.
 Empfohlen von den Aeltesten der Kaufmannschaft.
 Berlin C. Noienkaterstr. 38.
 Neu angemeldet sind folgende Stellen:

Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Spremberg
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Potsdam
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Thorn
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 I. Sachsen
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Gölitz
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Dahme
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Grossen
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Beuthen
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Eisleba
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Amsterdam
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 I. Scolesien
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Fraustadt
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Rathenow
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.
 Berlin
 Berf. Cigarren. Compt. u. Stadtreise. Fournage.

Für anständ. Leute guten Witztagstisch kl. Klausstr. 5, I. (6990)

Gründheits-Heiden (Waldhölzer)
 f. Unterleibsfrantempfohlen d. Aerzte, auch für Genuß. Im Schlafzimmern unentbehrlich. (Leg. 100) u. billig. Mit Polsterbetten in all. Farb. 20 A ohne Bolster, Bronzegriff 17 A incl. Dep. verj. geg. Nachnahme oder Einj. **Herm. Hartwig,** Magdeburg. (6995)

Bückling
 feinste Qualität sehr die Postfische 80 Ctr. Stroh-Bückling für 3 A 80 Ctr. Exped-Bückling für 3 A franco unter Postnachn. (6595)

L. Brozen, Greiswald a. d. D. Hise.
 Weide-Sahnenbutter
 empfehle u. verende ich bis auf weiteres als Tischbutter 8 1/2 A für 8 A, größere Quantitäten für 7 A 75 A frei gegen Nachnahme. Marggrabowa, im Juni 1884.
C. A. Kummetz.

Ukrainischer Caviar, feinste Conserveware, fettesten geräuch. Reinsalzs, Aelcer Sporen, echtes hamb. Nachschiff, täglich frisch gefaschte Junge, Prima Emmentaler, holländ. Hagru-u. Gammur Käse in Laiben u. ausgeglichen empfielt (7020)
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Eis.
 Nordweiches und deutsches Blockeis liefern billigst und prompt (6984)
W. Danzhaus & Co., Cuxhaven.
 (Lagerhäuser unmittelbar am Hafen und Bahn gelegen, Schienenstrang bis zum Schiff, eigene Telegraphenleitung.)

Wih. Schubert.
 Frisches Rehwi'd, Frische Walderdbeeren empfang (6962)
 Prima Astrach. Caviar, Feinsten geräucherten Reinsalzs, Mecklenburger Speckal, Inseln saure Gurken, Stralsunder Bratheringe, Aal in Gelée empfang
Wih. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Edé.

Plissé & Rund-Brennerei.
 Frau Breitenborn, kl. Klausstrasse 5.
 Mantelfrisuren werden gebrannt.

Bad Lauchstädt.
 Während der Bade-Saison findet jeden Dienstag, Mittwoch u. Freitag von Nachmittags 3 Uhr ab Concert statt. (6992)
Max Schwarz.

Familien-Nachrichten.
 Der „Magdeb. Ztg.“ entnehmen:
 Verlobt: Frau Anna von Arnim mit Herrn-Edm. v. Arnim
 Verlobt: Frau v. Arnim mit Herrn-Edm. v. Arnim
 Geboren: Ein Sohn: Herr. Nob. Jordan (Gannover).
 Eine Tochter: Frau. Ludwiga Götz (Magdeburg).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).

Der „Kreuzzeitung“ entnehmen:
 Verlobt: Frau. Anna von Arnim mit Herrn-Edm. v. Arnim
 Verlobt: Frau v. Arnim mit Herrn-Edm. v. Arnim
 Geboren: Ein Sohn: Herr. Nob. Jordan (Gannover).
 Eine Tochter: Frau. Ludwiga Götz (Magdeburg).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).

Der „Kreuzzeitung“ entnehmen:
 Verlobt: Frau. Anna von Arnim mit Herrn-Edm. v. Arnim
 Verlobt: Frau v. Arnim mit Herrn-Edm. v. Arnim
 Geboren: Ein Sohn: Herr. Nob. Jordan (Gannover).
 Eine Tochter: Frau. Ludwiga Götz (Magdeburg).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).
 Gestorben: Frau. Selma Spörcher (Magdeburg), Formmeister Wilhelm (Wahlmann (Wahlmann)).

Bekanntmachung.

Seit mehreren Jahren ist hieselbst die Stelle eines Arztes unbesetzt und ist die schleunige Wiederbesetzung eines jungen praktischen Arztes erwünscht. Bei Acceptation der gestellten Bedingungen wird dem neuen Arzte jährlich eine widerruffliche Zulage von 500 A. gezahlt werden. Bewerber um diese Stelle erhalten nähere Auskunft vom Unterzeichneten.

Schöda, den 9. Juni 1884.

[6908]

Der Magistrat.
Ganzort.

Extrazüge

nach Frankfurt a/M. und Basel.

I. Am 5. Juli d. J. um 9 Uhr 47 Min. Nachm. ab Halle in Frankfurt a/M. um 8 Uhr Vorm. und in Basel via Freiburg um 6 Uhr 35 Min. Nachm. am 6. Juli d. J. Hierzu werden folgende, 35 Tage gültige Billets mit ca. 60% Fahrpreis-Ermäßigung und Berechtigung zur Wiltnahme von 15 kg Freigegepäck ausgeben:

- 1) nach Frankfurt a/M. zum Preise von 36 A. I. Kl., 27,4 A. II. Kl., 19,7 A. III. Kl.
- 2) nach Bielefeld, hin und zurück via Freiburg, zum Preise von 69,9 A. I. Kl., 51,9 A. II. Kl., 37,9 A. III. Kl.
- 3) nach Bielefeld, hin via Freiburg, zurück über die badische Schwarzwaldbahn, zum Preise von 74,7 A. I. Kl., 55,6 A. II. Kl., 40,4 A. III. Kl.

Dieselben berechtigen zur Rückreise mit allen jahresplanmäßigen Pügen, welche die betreffende Wagenklasse fñhren, auch über die Route **Lebra-Nordhausen** bezw. **Siegen-Gassel-Nordhausen**, und zur Fahrkartenrückzahlung auf den auf ihnen verzeichneten Compositionen.

Außerdem kommen

- 4) Rundreisbillets **Halle-Frankfurt a/M.-Köthen-Siegen-Gassel-Nordhausen-Halle** mit einer Gültigkeitsdauer von 21 Tagen zum Preise von 46,5 A. I. Kl., 35,2 A. II. Kl., 25,2 A. III. Kl. zur Ausgabe, auf welche ebenfalls ein Gepäcfrückgewicht von 15 kg gewährt wird.

II. Am 14. Juli d. J. um 9 Uhr 47 Min. Nachm. ab Halle, in Frankfurt a/M. um 8 Uhr Vorm. und in Basel via Weissenburg-Strassburg um 8 Uhr 6 Min. Nachm. am 15. Juli d. J. Zu diesen Zügen kommen bei vorstehend sub I. 1. und 4. aufgeführten Billets, sowie Extrabillets nach **Basel**, hin und zurück via **Weissenburg-Strassburg** zum Preise von 69,9 A. I. Kl., 51,9 A. II. Kl., 37,9 A. III. Kl. zur Ausgabe.

Dieselben genießen hinsichtlich der Gültigkeitsdauer Fahrpreis-Ermäßigung pp. ebenfalls die vorstehend sub I. näher angegebene Berechtigungen.

Der Billeterkauf findet einige Tage vor Abgang dieser Extrazüge bei der Bahnhofsbillettasse statt; derselbe wird geschlossen: für den 1. Extrazug am 5. Juli er. Mittags 12 Uhr und für den 2. Extrazug am 14. Juli er. Mittags 12 Uhr.

Erfurt, den 7. Juni 1884.

[6986]

Königliche Eisenbahn-Direction.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Schkonditz**, auf dem Unterforste **Döläner Heide** sollen

- I. **Montag den 23. Juni**
Vormittags 9 Uhr
auf dem **Waldlager** aus Jagden 58, 71,
circa 90 rm tieferer Scheite, 17 desgl. Knüppel,
150 rm Abraum-Keisig,
von 10 Uhr ab im **Walde**
aus der Totalität
circa 100 Stämmen mit 70 fm
" 300 Stangen III. und IV. Klasse.

II. **Mittwoch den 25. Juni**
Vormittags von 9 Uhr ab
im Jagden 71 an der „Salzminder Gasse“ und aus Jagden 58
circa 600 Stämmen mit 370 fm
öffentlich versteigert werden.
Kaufslustige wollen sich zur obenbenannten Zeit an vorerwähnten Orten einfinden und sich nach näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schwendig, am 12. Juni 1884.

[6997]

Königliche Oberförsterei.



Von **Mittwoch, den 18. Juni** ab stehen **220 Stück 3- und 4-jährige grosse starke Rambouillet-Zuchtmutter-schafe** in **Halle a/S.** im **Russischen Hof, Delitzscherstr. 6** zum Verkauf.

Louis Bieler.

7028]



Von **Donnerstag den 19. d. M.** an steht wieder ein größerer frischer Transport der vorzüglichsten **Belgischer Arbeitspferde** unter **coulantest-n u. reellen Bedingungen** bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
Halle a/S., Cöpperplan 4.

[6035]

Büsscher & Hoffmann, Halle a/S.

Bhf. Eberswalde. Mariaschein i/Böhm. Strassburg i/Els.
Fabriken wasserdichter Baumaterialien
(gegründet 1854)
empfehlen sich zur Ausführung von
Holzceement- und Pappdach-Eindeckungen
nach bewährtester Methode unter langjähriger Garantie.
Prospecte u. Atteste gratis u. franco.

Prima Dachpappen, Asphalt-Isolirplatten, Holzceement, Asphalt-Dach- und Eisenlack, Steinkohlentheer, Asphalt, sowie sämtliche Materialien für Pappe- und Holzceement-Eindeckungen zu billigsten Preisen. [4003]

Rud. Speck, Halle a. S.,

empfehlte seine vielfach bewährten Fabrikate:
feuerfeste und diebstahlsichere Geld-, Bücher- und Documentenschränke
mit Stahlpanzer, unter Garantie gegen Einbruch geschützt,
auch in Schreiftisch- und Vultform.
(1883 bestand ein von meinem Vager entnommener Schrant laut notariellem Protocolle eine große Feuerprobe in glänzender Weise).

Cassetten in jeder Größe zum An- und Ausschließen.

Eisen-Constructionen,

als: **Auler, Thore, Thüren, Gitter, Verandas, Treppen, Grab-, Balcon- und Fortgitter, Heuler u. s. w.** fertigt in geschmackvoller Ausführung zu den billigsten Preisen. [7013]
Rud. Speck, Halle a. S., Marienstr. 8.

Getreide- & Gras-Mähmaschinen

offert unter Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Wagner & Comp.
Cöthen. [6846]



Fabrik von **Kochmaschinen**
eigener Construction von
Paul Kretschmann,
Leipzig.

Reinlichste Küchen, sauberste Pflichtenarbeit, solideste Eisenconstruction. — In allen Größen lieferbar, unter voller Garantie des guten Brennens, Erhätens und heissen Wassers.
Ileber 8000 Stück gefertigt! Hochpreidige beste Zeugnisse!

Allgem. deutscher Jagdschub-Verein.

Folgende Reueintheilung der Vereinsmitglieder im Regierungs-Bezirk Merseburg tritt mit dem heutigen Tage in Kraft:
Bezirk No. V. (Streise: Wittenberg, Schweinitz, Liebenwerda und Torgau)

1. Vorstand: von **Leipzig** — Haus Kropfstadt b. Bahna.
 - Bezirk No. VI.** (Streise: Bitterfeld und Delitzsch)
 1. Vorstand: Graf **Wengerien** — Bismarck bei Eilenburg.
 - Bezirk No. VII.** (Stadt Halle und Saalfeld)
 1. Vorstand: Ober-Stabs-Dr. **Dr. Meyer** — Halle a/S.
 - Bezirk No. VIII.** (Streise: Merseburg, Querfurt und Gdartsberg)
 1. Vorstand: von **Hellborff** — Biringitz bei Nedra.
 - Bezirk No. IX.** (Streise: Sangerhausen, Mansfelder See- und Gebrüderkreis)
 1. Vorstand: von **Altenleben** — Söckowitz bei Salzmbde.
 - Bezirk No. X.** (Streise: Weißenfels, Naumburg und Zeitz)
 1. Vorstand: Herr **Bartheis** — Langendorf bei Weißenfels.
- Dörlau, den 13. Juni 1884.
Graf Hohenthal,
Landesvorstand. [6998]

Allgemeiner deutscher Jagdschub-Verein.

Den Herren Mitgliedern sei ergeben an, daß ich vom Landesvorstand unterer Provinz zum Bezirksvorstand für die Kreise **Mansfelder See, Gebrüderkreis und Sangerhausen** ernannt bin und in einiger Zeit Besammlungen abhalten werde, zu denen ich aus der Umgegend die Herren **Jäger und Jagdbesitzer**, die hohen und niederen Herren **Forstbeamten**, alle **Fremde** der Natur und des Jades, die Herren **Beamten, Amts- und Ortsvorsteher** und deren **Erzane** sowie alle dienstherrigen **Genarmen, Amtsbienner** und **zeldbutter** erlaube. **Statutenmäßige Vorschläge für Vereinarbeitung von Frauen** an erprobte Personen sowie **Anmeldungen zum Beitritt** unter Einbindung von **5 Mart Eintrittsgeld** und **5 Mart Jahresbeitrag** nehme ich durch **Vollmacht** entgegen.

Autobezirt **Schöwigk**, 12. Juni 1884.
Der **Bezirks-Vorstand**
von **Alvensleben**, Hauptmann a. D. [7014]

Hôtel zum Erbprinzen, Eisenach.

Mitte der Stadt, am Wege zur Wartburg, neu erbaut, mit Restaurations- und Billard-Salon.

Sehiger Besitzer **Gustav Jacob**, früherer Oberkellner
Hôtel goldne Dame, Arnstadt i. Th.
Auerbillige Preise. Aufmerksamkeit Bedienung.
Dmitiaus zu jedem Zug am Bahnhof. [4149]

Pianino kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle.
Kostenfreie Lieferung in eleganter Schrift, das Hundert in Fabr. v. 15 Mk. monatl. an.
Pian. Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin C., Burgstr. 29. [618]

Visiten-Karten
Albin Heintze, Schmeerstr. 39.



C. F. Ritter.
Sommerpfeile, Croquets, Ballgarnets, Ballgarnets, Abstrichpögel, Schiben, Ballfiguren, Holzwagen, Leiterwagen, Schubkarren, Reispöde, Antoped.

Streich billig!

Albin Heintze, Schmeerstr. 39.



Schablonen,
die besten und haltbarsten empfiehlt
billigst
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39. [7005]

Vergamentpapier
zum luftdichten Verschließen der Einmachgebüchsen empfiehlt
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.

Fat. Holzkämme!
mit Stahlrinne,
Hornkämme!
Gummikämme!
Büffelkämme!
Eisenbeinkämme!

empfehlte als **billigste** Bezugsquelle für **Wiederverkäufer** und im Einzelnen
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39. [7004]



Minimale Laternen
zu Fabrikpreisen bei
J. F. Junker
Gr. Ulrichstr. 49.

Bar Beachtung!
Getragene **Winterüberzieher** taufte fortwährend und zahlte stets die höchsten Preise
[7007]

C. Buchholz,
Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Tr.

Familien-Neuigkeiten.
Entbindungs-Anzeige.
Gestern wurde uns ein **munteres Mädchen** geboren. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Dölena, den 12. Juni 1884.
Carl Steinbick und Frau Minna geb. Weise. [7036]

Todes-Anzeige.
Heute Abend 6 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unter guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Amtsvorsteher **Gustav Koch**, Rittergutsbesitzer auf Bergfarnstede, Ritter pp.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Oberfarnstede, den 12. Juni 1884.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr statt.



Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk
eigener Fabrik, [6185]
Bengalische Flammen
in unübertroffener Farbenpracht,
Fluminationslaternen
in 150 verschiedenen Sorten,
Luftballons, Kinderfahnen
empfiehlt für Gesellschaften,
Serene, Wiederverkäufer und
im Einzelnen sehr billig
Albin Rentze, 39 Schmeerstr. 39.
Preiskiste gratis und franco
NB. Das Übernehmen von Feuerwerk wird übernommen.

Schwämme
offerirt empfiehlt in großer Auswahl
[4445] **M. Waltschott.**

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik



Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1865 I. Preis . . . Mersburg. | 1880 I. Preis (Flügel) Sydney. |
| 1867 I. Preis . . . Paris. | 1880 I. Preis (Pianino) Sydney. |
| (für Norddeutschland.) | 1881 I. Preis (Flügel) Melbourne. |
| 1867 I. Preis . . . Chemnitz. | 1881 I. Preis (Pianino) Melbourne. |
| 1870 I. Preis . . . Cassel. | 1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam. |
| 1873 I. Preis . . . Wien. | (Ehrendiplom.) |
| (Ehrendiplom.) | 1883 I. Preis (Pianino) |
| 1876 I. Preis . . . Philadelphia. | Amsterdam. |
| 1878 I. Preis . . . Puebla. | (Ehrendiplom.) [3771] |



Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.



Ida Böttger,

Halle a. S.
gegenüber den Neunhäusern.

Als Neuheiten empfehle: [6175]

Altdeutsche Bettdecken.
Altdeutsche Thee-Gedecke.
Altdeutsche Tisch-Gedecke.

Sehr billige Teppiche
vom Stück zusammengesetzt und abgepasst
in einem Stück
erhält [5900]
F. A. Schütz—Halle a/S.
Neues Geschäftshaus
Leipzigerstrasse 87/88.

P. P.

Erlaube mir ergebeist anzugeben, daß ich sowohl
Ziegelei als auch Porphy-Steinbruch
meines verstorbenen Vaters auf eigene Rechnung übernommen habe.
Empfehle mich daher zur **Unterfertigung** und **Vieferung** aller möglichen
Sorten **Steine** und bitte bei etwaigem Bedarf um gütigen **Zuspruch**.
Löbejün, im Juni 1884. [7037]

Achtungsvoll
Rudolf Penne, Ziegeleibesitzer.



Hauptgeschäft in Halle a. S.
7 Brüderstrasse 7 und
63 Grosse Steinstrasse 63. [331]

Schwimm-Anzüge

jeder Größe und großer Auswahl
empfiehlt [6894]
C. Tausch, Wäsche-Fabrik.

Mäh-Maschinen

(Deutsches Fabrikat)
für Getreide, Alee etc. vorzüglichster Construction, größte Leicht-
zigigkeit und Leistungsfähigkeit.

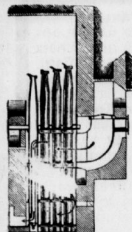
Schleifsteine mit eisernem Gestell
zum Schleifen der Mäh-Maschinen-Messer.

Pferde-Schleppharken
in jeder Breite und soliden Bauart

Fabriren, halten stets am Lager und geben dieselben auch gern zu
lokalischem Vertrieb. [7025]

Schafstädt.

Friedr. Schimpff & Söhne,
Eisengießerei u. Fabrik landw. Maschinen.



Eduard Haenel & Gebauer
Eisengiesserei & Maschinenfabrik
Sudenburg-Magdeburg,
empfehlen sich in ihrer Specialität

an

Neu- und Umbau
von **Buckersfabriken,**

sowie zur **Vieferung** aller in diese
Branche gehörigen

Maschinen u. Apparate.

D. R. P. No. 6446.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle

Neue Sing-Akademie.

Donnerstag d. 19. Juni Abends 7/8 Uhr
im Saale des Stadtschützenhauses

Samson von Händel

unter Mitwirkung von Fr. Oberbeck aus Weimar, Frau
Julie Bichi aus Zürich, Herr **A. Honigsheim** aus
Berlin und Herrn Hofopersänger **E. v. Milde** aus Weimar.

Nummerirte Billets . . . a 3.—
unnummerirte " . . . a 2.— (bei Herrn **Köstler,**

Texte . . . a 2.—, Poststrasse 9.
Billets f. Generalprobe a 2.—.

Dasselb erhalten zuhör. Mitglieder nummerirte Billets.

Für die Generalprobe — Mittwoch d. 18. Juni Nachm.

4 Uhr — haben Zutritt: zühörende Mitglieder gegen Vorz. der
Mitgliedskarten, singende gegen Vorzeigung der Sängerbillets. [6904]

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.

Heute Sonntag Nachmittags von 3/4 Uhr an

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Magdeb.
Füsiliers-Regiments Nr. 36.

Entrée à Berlin 30 Pf. **O. Wiegert, Capellmeister.**

Weinstuben

zum
"Vater Rhein".

Täglich frische **Erdbeer-Bowle**

H. Tischbein,

gr. Wärfertstraße 14. [7018]

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr zweites Grosse Abon-
nements-Concert in Freyberg's Garten. [6980]

Der Vorstand.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingénieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

H. Michels
Riesen-Sommer-Arena
auf dem [7005]
früheren Ausstellungsplatze.
Heute Sonntag

2 gr. Vorstellungen

mit durchgehend neuem Programm.
Aus dem Programm der Nach-
mittag-Vorstellung werden beson-
ders hervorgehoben: Die sühne
Trahtelfahrt auf einem 200 Fuß
langen Seil, ausgeführt von Miss
Amanda vom Circus Krenfer.
Größte Jahrsproduktion. Ferner:
Der **Datillonprung** über 30 Mann,
ausgeführt von den besten Spring-
ern der Gesellschaft. Ferner: Die
fliegenden Männer am Riesen-
luftapparat. **Neu!! Der Zunft-
prung,** großartige Leistung der
Neuzeit in der Luftgymnastik.

Kasseneröffnung 3/4, Uhr.

Anfang 4/4, Uhr.

Abend-Vorstellung:

Mit vollständig durchgehend neuem
Programm und neuer Garderobe.

Zum Schluß:

Große Original-Bantomime:
Die sühne **Wälfen** oder
die 3 angeführten **Diebhaber.**

Kasseneröffnung 7/4, Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Zu dieser Vorstellung ladet be-
sonders ein hochachtungsvoll

H. Michels, Director.

Montag Vorstellung.

Bad Wittekind.

Sonntag den 15. Juni

Früh u. Nachmittag

Grosses Concert

(Militärmusik)

vom [7021]

Halle'schen Stadtorchester.

Auf. früh 6/4 Uhr. Entrée 15 Pf.

Nachm. 3/4 " 30 "

W. Halle, Stadtmusikdirector.

„Prinz Carl.“

Heute Sonntag den 15. Juni

Grosses

Frühschoppen-Concert

ohne Entrée. **Otto Rahm.**

Diese Concerte finden jeden
Sonntag statt. [7029]

20.

M. B. Br.

Für den provinziellen und lokalen Theil
verantwortlich: Arthur Wehring

in Halle

Für den Zusaerenteil verantwortlich:
Wilhelm Siebich in Halle.

Exposition: Gr. Wärfertstraße 11,
geöffnet von 8 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends.

Sitzung 2. u. 3. Beilage.

mittel" als ein höchst wirksames Beifutter außerordentlich gerühmt. Diese Empfehlung und Zehrfahrung ging aber lediglich von dem Verkäufer derselben, Herrn Kund in Hamburg, selber aus, nach dessen Angabe die "Champion spice" ganzes Hundert bewirken sollte. Dies aus England stammende Universalnahrungsmittel für Pferde, Hornvieh, Schafe, Schweine, Hunde, Geflügel, Wild etc., sagt der alleinige Vertreter für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Skandinavien, braucht der intelligenten Landwirth nur anzusehen und zu schmecken, um sofort seine Nützlichkeit einzusehen. Täglich drei Mal 30 Gramm dem Futter der Milchkühe zugesetzt, liefern schon nach 8-10 Tagen 10-20% Milch mehr von besserer und ergiebigerer Qualität und auch bei Butter und Käse wird der große Verlust bald zu Tage treten. Nachweis soll 4-6 Wochen früher get werden; Pferde erhalten klare Augen und glattes Haar und werden lebhaft, stark und kräftig sowie gegen Krankheiten mehr geschützt; Schweine werden ruhiger, schlafen besser und fressen schneller Fett an als bei irgend einem andern Mittel. Beim Schaf wird man dadurch vorzügliche Resultate an Wolle und Fleisch erzielen, beim Ferkel sich über die größere Anzahl der Eier wundern. Auch auf den menschlichen Organismus soll die Champion spice große außerordentlich wirksame, sei es in geringer Menge dem Brot oder der Milchspeise zugesetzt. Man sieht, daß von einem Futtermittel nicht mehr verlangt werden kann. Die Anpreisung dieser überlegenen Vorräthlichkeit der Champion spice ist jedoch gerade so recht dazu angehen, von jedem vernünftigen Menschen angezweifelt und namentlich von dem Landwirth mit Besorgnis und Mißtrauen aufgenommen zu werden. Wie sehr berechtigt dieses Mißtrauen ist, geht aus der von Professor Kobbé in Charlant gemachten Untersuchung der Champion spice hervor. Derselbe theilt darüber folgendes mit:

In der Hauptfache besteht die Komposition aus groß gemahlenen Samen des Bodhäutleins oder griechischen Feines (Trigonella foenum graecum). Diesem Extrakt sind diverse andere Substanzen beigegeben, unter denen mit Sicherheit zu erkennen waren: Samen von Coriander (coriandrum sativum), Kreuzkümmel (Cuminum cyminum), Anis (Pimpinella tusium). Einige andere vereinzelt auftretende Samenarten (Spizel etc.) sind ohne Zweifel nur als Verunreinigungen des einen oder andern Mißwahrgabebestandtheils zu betrachten. Außerdem finden sich verschiedene zerkleinerte Drogen, Wurzeln und Wurzeln vor, meist von süßlichen, aromatischen oder adstringirendem Geschmack. Besonders auffällig sind Eisenkörnchen, wahrscheinlich von Palmkernen, welche aus einem Zusatz kleiner Mengen von Palmkernen stammen. Das ganze feinst durch gemahligen Zusatz einer Flüssigkeit einen etwas gebundenen Zustand angenommen zu haben, der zugleich die einzelnen Bestandtheile zu massigen dient. Wägen die Mißwahrgabebestandtheile der Champion spice größtentheils harmloser Natur sein — man weiß es nicht — und einige sogar in der Thierheilkunde unter Umständen Verwendung finden, so ist doch dem Thiere in gesunden Tagen nicht immer dienlich, was ihm in kranken Tagen gut thun mag. Besonders ist der Preis des Scheinmittels zu hoch! 100 Kilogramm des Hauptbestandtheils, Trigonella foenum graecum, kann man überall zu 45 bis 48 Mark kaufen; auch die arbeitsweisen in kleinen Mengen zugesetzten Stoffe sind ein gross nicht so löslich, um den Preis von 5 Mark für 5 (40 Mark für 50 Kilogr.) nur annehmbar zu rekultivieren, zumal wenn die Ingredienzien als roher Abfall gekauft werden, eine Vermuthung, welche die in fast sämtlichen mitrostophischen Präparaten aufgefundenen Pilzsporen und Sporen nahe legen.

Wir wollen durchaus nicht den Werth aromatischer, adstringirender oder das Nervensystem mäßig anregender Beifutterstoffe unterschätzen. Schon vor fast 25 Jahren bewies Hermann von Nathusius an, daß der Stoffwechsel in Bezug auf die Nahrung des Nervensystems weiter zu erforschen ist, und daß vielleicht die Chemie für unsere Haushälterie und namentlich für die jugendlichen, Analoga für Thee, Kaffee und dergleichen nachweisen werde. Aber wir wollen doch gern wissen, was wir in dieser Richtung den Thieren darbieten.

Auch Fütterungsversuche sind übrigens mit der Champion spice ausgeführt worden. Es wurden in der Versuchsanstalt zu Kiel von Dr. M. Schröt mit Kühen angestellt, ihre Resultate fanden aber im schroffsten Gegensatz zu den Beobachtungen des Prof. Kobbé. Bei einer Gabe von 75-100 Gramm pro Tag und Kuh erhielt sowohl die durchschnittliche Milchtragmenge als der Gehalt derselben an Fett und Trockensubstanz eine erhebliche Abnahme und erwies sich damit die Champion spice als vollkommen wirkungslos für Produktion und Verbesserung der Qualität der Milch.

Nittergutsbesitzer von H. in W. In letzter Zeit habe ich öfters den Weisfischen als ein neues Futtermittel nennen und rühmen hören. Könnte ich nicht etwas über Zusammensetzung, Nährwerth und dergl. mehr erfahren, bevor ich einige Fütterungsversuche damit anstelle?

Die Weisfischen stammen größtentheils aus Frankreich, da man dort, vorwiegend im Departement du Nord, neben Rüben und Melasse auch Weis zu brennen begonnen hat. Aus solchen Brenneinrichtungen haben die Herrn Botion und Wehag zu Wardreus bei St. Emmer trodrene und harte Klumpen hergestellt, die sowohl zur Fütterung des Viehs, als auch zur Düngung des Bodens dienen sollen. Nach einer in "Fühling's landw. Zeitung, 1883" über diesen Gegenstand gegebenen Mittheilung können wir die obengedachte Frage ausführlich im Folgenden beantworten. Der Weis wird nach dem in Frankreich üblichen Verfahren zunächst in Mehl verwandelt und abdam in großen karpnen geschlossenen Behältern unter Zufuß von kohlensäurehaltiger Sulfat- oder Salzsäure und einer entsprechenden Menge Wasser eingemischt. Die Masse wird während dieser Prozedur und nach Beendigung derselben durch ein Nahrungselange in lockere Bewegung versetzt, bis sämtliche Säure in Lösung oder gährungsfähigen Zustand umgewandelt ist. Weiterhin die Säure mit kohlensäurehaltiger Luft, geschieht die weitere Bearbeitung in bekannter Weise. Die hierbei resultirende weisse, schleimige wird zunächst filtrirt und nach einem von Boron- und Wehag erlirtenen Verfahren verarbeitbar gemacht. Solche Weisfischen haben nach dem Herrn, der uns die Analyse verschiebener Sorten gibt, folgende Zusammensetzung:

	I.	III.
Fruchtstoffe	10,50	7,55
Proteinstoffe	33,12	41,25
Fett	11,55	13,52
Stärke und Dextrine	8,04	3,27
Holzsaft	24,65	25,42
Ertraktstoffe	9,39	6,54
Biosphoräure Kalk	1,14	
Schleimiges Kalk. Maron 0,29		3,87
Andere Salze	1,32	
	100,00	100,00

Von den 5 angegebenen Analysen lassen wir nur 1 und 3 folgen, weil ihre Zahlen am meisten abweichen. — Nach diesen Angaben scheinen die Weisfischen ein ganz wertvolles Futtermittel zu repräsentieren, woszu sie namentlich

der hohe Eiweißgehalt macht. — Das Vieh muß erst allmählich daran gewöhnt werden, nimmt aber nachher das Futtermittel ganz gerne. — Nach Professor Sanson sind von den Proteinstoffen mindestens 80% p. c. verdaulich, und er hält die Weisfischen den besten Fein- und Mischungen für mindestens gleichwerthig. Dazu kommt noch, daß erstere billiger sind, als die Weisfische gegenwärtig 1,06 M. pro Kilogramm zu zahlen, da nun die Weisfischen zu demselben Preise in den Handel kommen, welcher in Frankreich für den Weis bezahlt wird, 6,40 M. pro Zentner, so kosten die Proteinstoffe in dem Kunden nur 34 1/2 pro Kilogramm, und sind daher in diesem 3mal so billig wie im Weis. Der Stoffwechsel in dem Kunden mit 1,60 M. pro Kilogramm bezahlt. Herr Vandereau hat bereits Fütterungsversuche mit dem Weisfischen an Rühnen vorgenommen, die sehr günstig ausgefallen sind und die ergeben haben, daß sie mit demselben Nutzen verwendet werden können wie die, im Gehalt an große Nährstoffe ähnlichen Gerstfischen. — Obgleich oben erwähnt wurde, daß bei der Herstellung der Weisfische auch Schwefelsäure verwendet wird, so scheint doch nur Salzsäure dazu gebraucht zu werden. Im ersten Falle würden nur mit Schwefelzeit die beim Neutralisiren mit kohlensäure entweichenden Salze zu entfernen sein, während bei Anwendung der Salzsäure Chlorverbindungen entziehen, welche in Wasser sehr leicht löslich sind und aus der Schlempe mit ausgepreßt werden können. v. W.

Auf die Frage im Nr. 127 dieses Blattes, betreffend **Landwirthschaftliche Buchführung**, ist uns von Herrn Rittergutsbesitzer S. G. in Reushaus die folgende Mittheilung zugegangen:

Die Firma Paul Dünker, Leipzig, Markt 8 hat die einschlägigen, übersichtlichen Bücher für die Landwirthschaft. Sie haben ein Naturalbuch, Gespans- und Kassen-, Kassen- und Inventarbuch. Die Anleitung zum Führen dieser Bücher können Sie auch dort bekommen. Nach langem Suchen habe diese Bücher seit 5 Jahren eingeführt und habe nun schon lange nicht die unflüchtlichen Eintragungen als früher nötig.

Wollen Sie aber eine übersichtliche doppelte Buchführung haben, so kann Ihnen nach meinen Erfahrungen die des Herrn Dr. Howard, Leipzig, Feilstraße 3 empfohlen. Erst da Herr S. gewahrt werden, welche Conten gut abzuführen und die welche Verluste bringen. Ohne diese tappen wir Landwirthe in Dunkel.

Preise einiger Futters- und Düngemittel.

	pro 50 kg
Erbsenfuttmittel mit 52-55% Protein und Fett	6,75-8,00 M.
je nach Qualität	
Erbsenfuttmittel mit 52-55% Protein und Fett	7,70
bei höherem Gehalt an Protein und Fett	
im Verhältnis theurer	
Baumwollsaatgut mit 56-60% Protein und Fett	6,75-8,00
Baumwollsaatgut mit 56-60% Prot. u. Fett	6,75-8,00
Gesamtheit	7-8 M. pro 50 kg nach Qualität.
Palmernutten	5,90-6,75
Palmernuttenmehl	6,75
in erstklassiger Qualität	
Sesamnutten	6,00
Wohnnutten	5,50
Kornnutten	8,25
Wohnnutten	6,90
Weisfuttmittel	8,50
Fett und 40% Kohlehydrat.	
Weis 8 Futtermittel	14 M.
Palmernutten (grünlich)	4,50
3% Superphosphat und ammoniakalischen Superphosphat	
folgt das Procent:	
lösliche Phosphorsäure	35,5 P.
Stickstoff	80,0
Spizelpater pro Gr.	10,25-10,75 M.

Drainröhren
 von Thon, ff. Waare, oft in die Jahre zu vertragen. Pr. u. zwar: 1 Fuß lang u. 1 1/2 Zoll weit p. mille 21 M., 2" 26 M., 3" 45 M., 4" 60 M., 5" 85 M., 6" 120 M.
 Große Röhren noch billiger. Prob. u. Pr. Cour. gr. u. fr. 6982
 Niddgen b. Delitzsch.
 Th. Behrens.
 1.000.000 Thlr. von 4% an.
 Stillschlepper, habe getheilt auf feinste und seine Widerarbeit zu vertheilen und bitte um recht viele geschätzte Aufträge.
 C. Schondorf,
 I. Hypotheken-Gesellschaft Magdeburgs,
 Bahnhofsstraße 1. [256]

Deutsches Fabrikat!
F. Zimmermann & Co.
 Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,
Halle, Saale.
Locomobilen von 2 1/2 Pferdekraft (mit stehendem oder liegendem Kessel) bis 10 Pferdekraft, mit vierediger Feuerbüchse oder ausziehbarem Röhrenkessel neuen Systems.
Dampfdruckmaschinen mit vollständiger oder mit einfacher Reinigung, mit oder ohne Sortir-Apparat neuesten Systems mit allen Verbesserungen! In zahlreichen Exemplaren an alle großen Besitzungen der Provinz Sachsen und weiteren Umgebung geliefert.
 Referenzen, Cataloge, jede nähere Auskunft sofort gratis und franco.

Landwirthschaftliche Contobücher
 Reinhold Kühn in Berlin
 W. Leipziger Straße 115,
 empfiehlt und verleiht unter gehend (unter Nachnahme des Betrages, wo Auftraggeber unbekannt)
 Neu zusammengestellt zum praktischen Gebrauch:
Die landwirthschaftliche Buchführung
 von Dr. Freiherr v. d. Goltz, Professor u. Director des Landw. Instituts in Königsberg.
 Für ein Jahr berechnet
 zur einfachen Buchführung: Preis 18 Mark,
 zur doppelten Buchführung: Preis 29 Mark.
Norddeutsche Contobücher zur einfachen landwirthschaftl. Buchführung
 für kleine Landgüter: Preis 15 Mark,
 für mittlere Landgüter: Preis 16 1/2 Mark,
 für große Landgüter: Preis 19 1/2 Mark.
Brennerei-Conto extra 1 1/2 M.
Proskauer Contobücher zur doppelten landwirthschaftlichen Buchführung von Prof. Dr. G. Bauer, Preis 20 Mark.
 Diese gedruckten Landwirthschaftl. Contobücher sind die praktischsten der Zeit, erprobten das Schreiben von Büchern fast ganz, jedoch nur die notwendigen Zahlen einzutragen sind, und gewähren dem Gutsbesitzer stets eine richtige Einsicht in den Stand seines Vermögens. [7017]
 Vorzüglich in Halle a/S. bei G. Puppenhuf, Buchhandlung Naumburgerstraße 10.

„Simplex-Motor“.
 Gefährloser Dampfmotor mit Wegfall aller Dampf- u. Wasserräume, welche die Ursache von Explosionen sind. Deutsches Reichspatent.
 Alleinfabrikation der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Klotz, Günther & Kops in Merseburg, Provinz Sachsen.
 Neue, billigste, unerschöpfliche Betriebskraft. Sparhafter Betrieb. Einfachste Bedienung. Rauchfrei und reinlich. Geräuschloser Gang. Große Kraft auf kleinstem Raum. Kostenlose Bedienung durch Abpumpen. Keine Fundamente. Keine besondere Concession. Betriebsfähiger Versandt. Prospecte gratis und franco. [5604]

Fabrik f. Eisen- u. Wellblechconstructions
 von **J. M. E. Seidler,**
 Lindenau-Leipzig, Albertstraße 19,
 Fabricirt Blech- und Gitterträger, Wellblechthore, Brücken- u. Dachconstructions, Stalleinrichtungen, transportable Gleise u. s. w.
 Großes Lager von I-Trägern, Eisenbahnschienen, Eisen-Säulen, Anker, Platten, Nieten, Schrauben.
 Lager von verzinktem Wellblech, Dachpfannen. Durch eigenes Gleis mit der Bahn verbunden. Beste Referenzen. [6981]

Um alle schädlichen Pappdächer vollständig wasserfest und dauerhaft herzustellen, ist das einzig sichere Verfahren das Inderischen Verfahren des Lindenberg'scherer Doppeldeckpappe.
 Neue verarbeitete Doppeldeckpappe übertrifft jede andere Bedachungsart.
 Ausfühung schnell, unterjähriger Garantie, billigt durch die
Fabrik von Louis Lindenberg, Stettin.
 *) Proclüren gratis. Feinste Anerkennungen von Behörden. Vertretung an allen größeren Plätzen. [5461]

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,
 wovon über 1000 Satz in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.
 Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

vorher
 Bilde
 auch
 dem
 in
 aller
 große
 der
 nach
 hind
 sonst
 Herr
 fanat
 seine
 und
 meine
 nalen
 einen
 wieder
 aus
 ihm
 Wort
 und
 deutl
 plan
 weien
 Wolf
 als
 veran
 und
 und
 dar
 der
 D
 auf
 bring
 sind
 dem
 Geis
 düntel
 teich
 auch
 sther
 höher
 werde
 haben
 Weite
 daran
 Gell
 zum
 331
 da,
 tätig
 Sch
 b
 doch,
 ihm
 i
 froher
 guten
 etwas
 Schü
 bild
 kann
 Zimm
 den
 fragte
 Dr
 affri
 am
 Brä
 hini
 Weig
 Dani

Halle, im Juni 1884.

Das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest des landw. Bauern-Vereins des Saalkreises. Obgleich wir j. Z. über diese feierliche und würdige Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums des landw. Bauern-Vereins des Saalkreises in ausführlicher Weise berichtet haben, glauben wir den mehrfach aus dem Leserkreise an uns gerichteten Wunsch, die bei jenem Feste gehaltenen Reden durch Wiederholung im Wortlaut der Begegnung zu entziehen, nicht von der Hand weisen zu können. Unsere Bemühungen nach dieser Richtung hin sind dem auch nicht erfolglos gewesen und durch die geschätzte Vermittelung des Vorstandes des landw. Bauernvereins wurde es uns möglich, diese Reden nachstehend wiedergeben zu können.

Herr Knauer-Gröbers: Hochverehrte Anwesende! Wir wollen nun in die Feier unseres Jubelfestes eintreten. Unseren älteren Mitgliedern ist es sehr wohl bekannt, daß wir heute vor 25 Jahren zum ersten Male in dem nunmehr verschwundenen alten Stadtschloßhause an der Ecke der neuen Promenade und Hofstraße zur Gründung des Vereins zusammen kamen. Wir werden bei unserer heutigen Spazierfahrt auch noch den Platz passieren, wo die eigentliche Geburtsstätte des Vereins ist; sie werden darauf durch einen Mann, welcher mit einer Tafel aufgestellt ist, aufmerksam gemacht werden. An dieser Stelle, umweit der Steinmühle, wurde durch Reinde die Vereinigung der 25 Jahren der Gedächtnis gefeiert, den Bauernverein zu gründen. — Ich werde sie nun sämtlich herzlich willkommen und freue mich, daß Sie so zahlreich erschienen sind; ja, wir können heute, nach 25jähriger angestrebter Tätigkeit das Zustandekommen dieses gelagerten Vereinslebens begreifen, und danken für dies namentlich den Vorstandsmitgliedern und allen denen, die uns nach Kräften unterstützten und an unserer Arbeit mitwirkten haben. Es gereicht dieser Umstand allen den helfenden Herren zur großen Ehre. Wir sind allerdings, meine Herren und Damen, momentan nicht in Zeiten, die dazu herausfordern, feste und Jubelfeste zu feiern, denn die Landwirtschaft befindet sich jetzt vielen Jahren, Dank der Freihandels-theorie, in einer Krise, die sich jedoch hoffentlich gut überstehen wird, da man ja von allen Seiten bemüht ist, uns zu helfen, und da man allseitig einseht, daß es mit der mangelhaften Fürsorge für die Landwirtschaft so nicht weiter gehen kann. — Wir wollen aber heute nicht klagen, sondern wollen froh und glücklich sein, daß wir hier so zahlreich und ansehnlich gesund und fröhlich erschienen sind. — Meine Damen und Herren! Ich habe hier ein Buch in der Hand, das in kürzester Zeit das Eigentum der anwesenden Herren sein wird, und dieses jetzt schon wäre, wenn kein Ereignis nicht durch unglückliche Ereignisse so lange verzögert worden wäre. Jeder Abnommer erhält dieses Buch zugestanden; es ist betitelt: „Der landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises und seine 25jährige Wirksamkeit.“ Die letzte Strophe dieses Titels ist nicht ganz zutreffend; denn wenn wir Alles hätten drucken lassen wollen, womit sich der Verein seit den 25 Jahren seines Bestehens beschäftigt hat, so würde das Buch 10 mal so stark geworden sein, und — Niemand würde es lesen wollen! Es ist deshalb nur ein Theil der in den Versammlungen gehaltenen Reden abgedruckt, und deshalb sind von jedem Jahre nur 2 bis 3 ausgelesen, so daß Sie nur einen Auszug aus der Tätigkeit des landwirtschaftlichen Bauernvereins in diesem Buche verzeichnen finden. Hätten wir die praktischen Verrichtungen auch noch abdrucken lassen wollen, so würde der Umfang des Buches eine erstaunliche Größe erreicht haben. Ich bitte Sie nun, von dem Inhalte Gebrauch zu machen und zu erkennen, nach welchen Richtungen der Verein bisher thätig war und wie nach den Voraussetzungen des Vorstandes die Tätigkeit fortgesetzt werden wird.

W. H. der landw. Bauernverein des Saalkreises ist sich von Hause aus seines Strebens vollständig bewußt gewesen, welches über die Maßnahmen der übrigen Vereine hinausging, und die Gründer desselben erkannten gleich, daß man nationalökonomische und wirtschaftliche Fragen mit in seinem Bereich hineinziehen mußte. Dieses Streben hat den Verein sehr thätig und lebendig erhalten, so daß es uns an Besuchern der Versammlungen nie gefehlt hat, und Zuhörer und Vortragende stets in genügender Anzahl vorhanden waren; daher erklärt sich die hervorragende größere Wirksamkeit vor anderen ähnlichen landwirtschaftlichen Vereinen! Wir hatten von Anfang an erkannt, daß wir den gewöhnlichen Weg der landw. Vereine verlassen mußten.

Sie finden in dem Buche die Vorgänge, die uns für unser Vorhaben damals widerfahren sind. Wir sind nämlich — ich gebe wegen der jüngeren Mitglieder etwas genauer auf diese Vorgänge ein — wegen unserer Stellung in Anlagende verlegt gewesen. Die Vorstandsmitglieder sind jedoch sämtlich, außer mir, freigeiprochen, ich aber vom Appellgericht in Raumburg zu 3 Jhr. Strafe belegt worden, weil ich eine politische Rede in einer Vereinsversammlung gehalten haben sollte. Ich sprach nämlich auf dem Sattel, einem Walfische mitten im Saalkreise; Ueber die Größe der Rittergüter im Saalkreise und ob mit denselben bemerkenswerte Veränderungen im Laufe der Zeit stattgefunden hätten. Der Vorstand hat es aber sehr wohl jederzeit bis auf den heutigen Tag verstanden, Politik aus seinen Verhandlungen fern zu halten, und hat in unser Programm nur den Rufus aufgenommen, alle Fragen zu behandeln, welche die Landwirtschaft direkt oder indirekt betreffen, eine Frage, die allerdings sehr der Beachtung werden kann, wenn der Landwirtschaft sehr der gedachte Mann ist.

W. H. Unter Jubelruf wird sich heute in ein reiches Dankes-feit verwandelt. Denn so weit ich die Vorstände kenne und so weit ich von den Mitgliedern habe erfahren können, sind sie alle voll des Dankes gegen alle, welche unsere Vereins-zwecke haben fördern helfen. Wir haben also heute nur die Pflicht, dankbar zu sein und dies auszusprechen, und dem will ich in der Weise Ausdruck geben, wie es wohl dem Wunsche der Vereinsmitglieder entspricht.

Zunächst erinnern wir uns dankbar unserer verstorbenen Präsidenten, Herrn Gutsbeffer Reinde, der 21 Jahre lang diesem Vereine vorgestanden hat. Er war mit mir der Gründer desselben und hat ihn lange Zeit zum Segen desselben geleitet und dirigiert. Er war ein durchaus wissenschaftlich, sowie praktisch und geistig hochgebildeter Mann, von denen man bei seinem Tode sagen konnte: „Es ist uns einer der besten Leute im Saalkreise gestorben.“ Das zwingt zu dem größten Danke gegen Herrn Reinde; wer vor Ihnen denselben gelaunt hat, wird mir freudig zurückverweisen müssen. Ferner haben wir uns dankbar zu erinnern an unseren ersten Secretär und Schriftführer, Herrn Dr. Julius Schaberg. Er war ein tüchtiger, energischer und gefreudiger Mann, der das Wort immer auf dem rechten Fleck zu gebrauchen wußte, und der in seiner Stellung als Redakteur der Hallischen Zeitung dem Verein in seiner Stellung und in seinen Ansichten bedeutend gedient hat. Wir sind ihm jetzt 5 Jahre nach seinem Tode noch dankbar dafür und werden diesen Mann auch ferner im Gedächtnis behalten.

Wir sind ferner verpflichtet, eines Mannes zu gedenken, dessen Sohn unter uns weilt; es ist dies der verstorbenen Gutsbeffer Beyling zu Rottelsdorf im Mansfeldischen. Als die Wogen gegen uns hoch gingen und wir von dem Centralverein der Provinz Sachsen in Acht und Bann gethan waren, da hat er energisch und muthig das Wort für uns ergreifen, so daß wir in Kürze dem Centralverein ohne unser Zutun wieder angegeschlossen wurden; ich werde etwas näher darauf eingehen.

Als Se. Excellenz der Herr Minister der Landwirtschaft zu der Zeit in Solzmannen anwesend war, und die dortigen Wirthechaften zu besuchen, und als ihm der Vorstand des Mansfeldischen Bauernvereins, Herr Commerzienrath Volke, die Vorstandsmitglieder seines Vereines vorstellte, da fragte der Minister, ob sie einige Wünsche hätten. Da trat Veiling vor und sagte: „Excellenz! der landw. Bauernverein des Saalkreises ist in den Bann gethan worden, trotzdem er nichts als seine Schuldigkeit gethan hat, das fränkische Bauern in der ganzen Provinz; ich bitte darum, daß dieses rückgängig gemacht wird.“

Das war ein mächtiges Wort, für das das wir dem Tode noch Dank schulden, den wir hiermit abtragen wollen.

Dann, m. H., wollen wir noch eines Mannes gedenken, der große Fürsorge für uns bewiesen und in treuer Liebe für uns und mit uns gewirkt hat; es ist dies der verehrte Commerzienrath Jacob, welcher ein Bauerngut im Saalkreise zu Böhlitz besaß. Er war aber auch Schützenhauptmann in Halle, und in dieser Stellung war es ihm möglich, uns hier in Halle eine Heimstätte zu bereiten, welches Wort bis zum heutigen Tage gegolten hat; denn wir sind hier im Stadtschloßhause heimisch geblieben.

W. H. Der lieben Tode haben wir nun gedacht, gebeten wir nun in Dankbarkeit der Lebenden!

Zunächst gebührt der Dank dem Wirth dieses Hauses, dem gegenwärtigen Schützenhauptmann, der uns auch aufgenommen, eine bleibende Stätte gewährt, und das heutige Fest hier zu feiern ermöglicht hat. Es ist der Commerzienrath Dehne, welcher zu meinem größten Behagen nicht anwesend sein kann, um den Dank coram publico entgegen nehmen zu können.

Dann gebührt unser Dank der Stadt Halle und den städtischen Behörden, die immer in bestem Einvernehmen mit uns gestanden haben und zwischen denen und uns immer gute gegenseitige Beziehungen existirt haben, die wir in bestem Einvernehmen auch ferner erhalten wollen. Sie sind uns vielfach entgegen gekommen, und deshalb Dank den Leitern der Stadt Halle! Ich bitte die Herren Vertreter, unseren Dank gütlich übermitteln zu wollen.

Hochverehrte Anwesende! Es ist zu unserer Arbeit nötig gewesen, daß sich die Wissenschaft für uns interessirt hat. Wir würden mit der reinen Praxis sehr langsam vorwärts gekommen sein, wenn wir nicht die Wissenschaft für uns gehabt hätten. Wir haben uns des freudlichsten Entgegenkommens der hiesigen Universität immer zu erfreuen gehabt, so daß wir die alma mater ebenfalls auch als unsere liebende Mutter ansehen dürfen. Es haben Dozenten aus allen Fakultäten der hiesigen Universität bei uns Vorträge gehalten, so daß wir dankend und preisend heute die Universität für die Freundlichkeit, die sie uns bewiesen hat, gegenüber stehen, ganz besonders aber der landwirtschaftlichen Akademie, die einem integrierenden Theil der hiesigen Universität bildet.

Die Lehrer derselben, von ihrem Herrn Direktor an bis zum jüngsten Dozenten sind alle so freundlich und so liebenswürdig gewesen, uns stets mit ihrem Wissen zur Hand zu sein, und uns Vorträge der verschiedensten Art zu halten. Ich bitte Sie, m. H. Ständesgenossen, daß wir heute den Lehrern der Landwirtschaft unsern wärmsten Dank dafür hiermit darbringen.

Aber auch den Herren Studenten der Landwirtschaft sind wir zu Danke verpflichtet, welche sich in anerkennenswerthester Weise mit dem Verein in dauernder Verbindung gehalten haben. Wir haben uns in den Versammlungen ihres Besuchs zu erfreuen gehabt, auch haben sie uns in der Praxis behütet und haben uns in freundschaftlicher Weise zu ihren Festen stets eingeladen. Wir freuen uns aufrichtig an dem Wachsthum der Akademie, und sind dankbar für die Verbindung mit derselben.

Nun wollen wir auch der königlichen Regierung unsern Dank darbringen, welche stets bemüht gewesen ist, unsere Bestrebungen zu unterstützen. Wir haben die Freude gehabt, daß unsere Petitionen so weit als irgend thunlich, immer Berücksichtigung gefunden haben und daß haben wir besonders Se. Excellenz dem Herrn Minister Dr. Lucius zu verdanken, der selbst ein Mann aus der Praxis ist und unserer Provinz entflammt. Wir sind dem Herrn für sein fleißiges Erkennen unserer Schäden zu diesem Danke verpflichtet.

Wir können jetzt ganz ruhig der Zuversicht leben, daß unsere Angelegenheiten in den besten Händen ruhen und

daß wirklich ein landwirtschaftliches Fach-Ministerium besteht.

Zunächst haben wir dann noch dem Herrn Reichskanzler Fürsten Bismarck zu danken, der bis in die neueste Zeit hinein sein Interesse an der Landwirtschaft beibehalten hat. Er sagte kürzlich im Reichstage: „Wenn ich nicht ein Mann wäre, der für die 25 Millionen bei der Landwirtschaft beschäftigten Menschen sorgte, so wäre ich nicht werth, Minister und an dieser Stelle zu sein!“ Das ist ein Wort, m. H.! Aber es wird bei ihm auch zur That! Als i. J. 1879 die Wangeleuleute so sehr drängten, der Landwirtschaft keinen Schutzoll im Tarifgeleze zu gewähren, weil sie fürchteter Weise behaupteten, daß das Brod des armen Mannes dadurch theurer würde, da ist er mit seiner ganzen Macht für uns eingetreten und hat gesagt: „Keine Zollreform, ohne daß die Landwirtschaft auch ihren Zollschutz hat!“ Sind wir auch damals nur mit seinen Zellen bedacht, so haben wir sie hoch, und was wir haben, das kann und wird uns nicht wieder entzogen werden. Fürst Bismarck wird nicht zugeben, daß die Landwirtschaft in Zukunft wieder vernachlässigt wird. Dafür Dank ihm!!!

Wenn eine solche Reichsregierung in solcher Weise für uns sorgen konnte, so konnte das aber nur geschehen unter der weichen Regierung unserer geliebten Kaiser. Wir dürfen vertrauen, daß diese Weisheit auch erblühen wird, denn wir dürfen stolz sein auf unsere Herrscherfamilie, auf unseren Hohensohlenstamm, auf ein solches Regentenhaut. Der jetzige Kaiser und König, unser geliebter Herr, ist dadurch so groß, daß er sich tüchtige Leute zu Ministern wählt, die für das Wohl seines Volkes nach Möglichkeit sorgen. Unser Kaiser wird genannt „Der Unbegleibbare“. Vorweg möchte man ihn aber nennen „Den Weisen“, „Den Wohlthäter seines Volkes“. In diesem Sinne fordere ich Sie auf, sich von den Pflichten zu erheben und ein Hoch auf Se. Majestät auszubringen. Se. Majestät, unser gnädiger Kaiser, König und Herr, Wilhelm I., lebe hoch! hoch! hoch! Die Versammlung stimme förmlich aus vollem Herzen in dieses Hoch ein.

Herr Dr. Reinhard. Es ist mir der ehrende Auftrag von dem Vorstande des landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises geworden, einige Worte an Herrn Knauer richten zu dürfen. Leider hat es nicht in der Macht des Bauernvereins und seines Vorstandes gelegen, Herrn Knauer für das, was er in den 25 Jahren für den Verein gethan hat, eine Anerkennung höheren Orts zu erwirken. Wären wir im Stande gewesen, irgend eine Auszeichnung oder einen Orden zu verleihen, so wäre derselbe Herrn Knauer zu Theil geworden. Da uns dies aber verlag ist, so wollen wir an dem heutigen Feste wenigstens einen Vorbertrag überreichen. Der Vorbertrag schmückt das Haupt des Siegers.

Verehrte Anwesende! Unser Vorbertrag Herr Knauer hat in den 25 Jahren des Bestehens unseres Vereines würdig gestempelt. Er ist die Seele des Vereines gewesen. Durch seine Vorträge und deren praktische Verwerthung hat er allezeit als ein leuchtendes Vorbild dagestanden. Er hat für die Sache des Vereines gestempelt in guten und in bösen Tagen und daß er Sieger geblieben ist, bezeugt unser heutiges Fest. So hat er den Vorbertrag verdient, der Kämpfer und der Sieger.

Ich erlaube ich mir, Herr Knauer, im Namen des Vereines Ihnen den Vorbertrag zu überreichen. Und Sie, verehrte Anwesende, fordern ich auf, einzustimmen in ein Hoch auf den Vorbertrag des landwirtschaftlichen Bauernvereins. Herr Ferdinand Knauer lebe hoch, hoch, hoch!

Prof. Jul. Kühn. M. H.! Ich komme nicht allein in meinen Namen, sondern zugleich als Vertreter des Studententheiles der Landwirtschaft an hiesiger Universität, um Ihnen unsere innige Anteilnahme an der Feier des 25jährigen Bestehens des landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises auszusprechen. Gestatten Sie jedoch mir, zuvor noch darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß unser Herr Vorbertrag in seiner Feinheit einen Ausdruck gethan hat, welcher der Berücksichtigung bedarf. Er unterrichtet Professoren der Universität und der landwirtschaftlichen Akademie, trennte also das hiesige landwirtschaftliche Studium von der Universität. Dies entspricht einer leider noch häufig zu findenden irrigen Auffassung. M. H. Ich würde glauben, daß meine Glückwünsche minder bedeutungsvoll seien, wenn ich sie als Abgeordneter einer landwirtschaftlichen Akademie Ihnen darbrächte. Nein, wir sind mehr! Das landwirtschaftliche Studium ist hier der Universität voll und ganz eingegliedert, wie das Studium jeder anderen Wissenschaft und wir können stolz darauf sein, dem höchsten Organismus nationalen Geisteslebens als gleichberechtigtes Glied anzugehören. Daß wir als Landwirthe mitten hinein stehen in diesem Organismus, in dem alle idealen Bestrebungen und die Pflege aller tieferen Lebensinteressen der Menschheit ihren Vereinigungspunkt finden, das ist unser Stolz, denn es erprießt daraus ein Segen für die Entwicklung der Landwirtschaft, dessen eminente Bedeutung erst unsere Nachkommen vollkommen erfassen werden. Von solcher Stellung aus, in solchem Sinne, als berufener Vertreter eines voll und gleichberechtigten Studienwesens der Universität bringe ich dem landwirtschaftlichen Bauernvereine des Saalkreises und Ihnen, Herr Knauer als seinen Vorbertrag, unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Ich spreche diese Glückwünsche mit und so tieferer Anteilnahme an der freudigen Entwicklung Ihres Vereines aus, weil es m. H. in der That so wichtig ist, wie vorhin Herr Knauer sagte, daß die Wirksamkeit der landwirtschaftlichen Vereine über ihren engeren Kreis und die speziell rechtliche Seite des landwirtschaftlichen Betriebes hinausgehen, daß der Blick sich erweitern muß. Es ist nicht hoch genug zu schätzen, wenn die Vertreter des hiesigen Standes ihres besonderen Interesses sich bemüht werden, wenn sie sich nur für einen rationalen Fortschritt im Wirtschaftsbetriebe erwärmen, sondern ihre Interessen auch im Staatsleben in rechter Weise zur Geltung zu bringen bemüht sind. In dieser Beziehung ist der landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises zu einem leuchtenden Vor-

hilfe geworden, hierin voran gegangen zu sein, ist Ihr Ruhm! Sie haben nichts verkauft, was den Fortschritt der Kultur auf Ihrer heimischen Erde fördern konnte. Sie haben Alles in den Kreis Ihrer Verhandlungen gezogen, was irgend Ihnen auf wissenschaftlichem wie praktischem Gebiete bedeutsam erschien. Sie haben Nichts ohne Weiteres zur Nachahmung empfohlen, wohl aber zur verständigen Prüfung alle dessen angeregt, was die Zeit Reines brachte, — ich wiederhole, Sie haben nichts verkauft nach der technischen Seite des Betriebes, daß sich ich seit mehr denn 20 Jahren zeuge! Aber Sie waren auch befreit, den allgemeinen Interessen des Grundbesitzes und des Landwirtschaftsbetriebes zu dienen. Sie suchten durch Ihre Beratungen und Verfügungen mit der ganzen Grenzen Ihres Vereinsgebietes hinaus zu wirken und zu fördern. Dafür gebührt Ihnen die vollste Anerkennung und solche allseitig erfolgreicher Wirksamkeit gelten insbesondere meine wärmsten Glückwünsche. Mit besonderem Verbinde ich zugleich den Ausdruck herzlichsten Dankes. Sie haben dem Landwirtschaftsstudium an hiesiger Universität von seinen unheimlichen Anfängen an bis zum heutigen Tage ein sich stets gleichbleibendes, lebhaftes Interesse entgegengebracht und haben dadurch in verblichener Weise der guten Sache in hohem Grade genützt. Je mehr dieselbe anfangs als eine verlorene erschien, je mehr Wuth für mich, als den berufenen Vertreter dazu gehörte, mit der ganzen Christenheit einzutreten, um so wertvoller mußte mir die Anerkennung sein, die ich in den landwirtschaftlichen Kreisen der nächsten Umgebung fand. Ohne die darin liegende Unterthugung wäre die Durchführung meiner Aufgabe eine weit schwierigere gewesen, ich spreche Ihnen dafür heute meine Dank aus vollem Herzen aus! Sie haben Ihr Wohlwollen für unsere Bestrebungen auch dadurch bezeugt, daß Sie in jüngster Zeit die Sammlungen des landwirtschaftlichen Instituts durch das überaus werthvolle Geschenk der Bodenarten des Saalkreises und ihrer Erzeugnisse bereicherten. Auch haben Sie Ihre Achtung und Hochachtung der Landwirtschaftswissenschaften dadurch bewiesen, daß Sie die Dozenten der Universität, welche derselben näher stehen, zu Ihren Ehrenmitgliedern ernannt und daß Sie für fast jede Vereinsversammlung einen wissenschaftlichen Vortrag derselben in Ihr Programm aufnahmen. Ich darf versichern, daß jeder meiner Herren Collegen mit mir eine Ehre darin erblickt hat, der guten Sache zu dienen und daß wir Alle stets mit großer Freigebigkeit Ihrer Aufforderung entsprochen haben. Wenn ich selbst dabei nicht so wirksam sein konnte, wie ich wünschte, ist es dies in dem Umfang meiner Amtspflichten, namentlich aber in der leibigen Mühseligkeit, welche mein persönliches Befinden fordert, um mich vor Unterbrechungen meiner Thätigkeit zu schützen. Sie haben mir dafür bisher Ihre gültige Nachsicht angedeihen lassen, ich bitte Sie mir auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Und nun richte ich meine herzlichsten Glückwünsche noch speziell an Sie, Herr Knauer, als den Vorjüngsten des landwirtschaftlichen Bauernvereins. Sie sind von jeher eines der wirksamsten Mitglieder desselben gewesen und haben es insbesondere verstanden, ihn unter Ihrer Leitung zu immer gesteigerter Thätigkeit zu führen. Sie haben das eminente Verdienst, die Zeichen der Zeit recht verstanden und den landwirtschaftlichen Bauern-Verein unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen in das rechte Fahrwasser geleitet zu haben, zum Theile selber selbst und zum Theile für die gesammten landwirtschaftlichen Interessen. Dazu gehören allerdings eben so großer Muth wie von Seiten der Vereinsmitglieder ein außerordentliches Vertrauen, beides hat sich in trefflichster Weise zum that-

kräftigen Werk vereinigt. — Aber auch Ihnen persönlich gegenüber habe ich mit meinen Glückwünschen den Ausdruck herzlichsten Dankes zu verbinden. Was ich von dem gesammten Vereine sagen dürfte, gilt besonders auch von Ihnen. Sie haben unentwegt, unter allen Umständen und das wärmste Wohlwollen erwiesen, nicht nur durch das allgemeine Interesse an den Fortschritten des Landwirtschaftsstudiums hiesiger Universität, sondern auch dadurch, daß Sie alljährlich für Excursionen den Besuch Ihrer institutionellen Wirthechaft gestatteten. Sie machten dieselbe zugleich dadurch zu einem um so werthvolleren Demonstrationsojekt, daß Sie über Ihre wirtschaftlichen Ziele und über die Mittel zur Erreichung derselben bereitwillig Auskunft ertheilten und dabei selbst zum anregendsten Dozenten wurden. Sie haben sogar zu längerem Aufenthalt während der Ferien Einladende in Ihr werthes Haus und in Ihre Wirthechaft aufgenommen. Für all dies Liebe und Gute sage ich Ihnen heut unser Aller innigsten Dank. Nehmen Sie denselben an dem Ehrentage Ihres Vereines freundlich entgegen. Möge mit Ihnen und mit den Bestrebungen des landwirtschaftlichen Bauern-Vereines des Saalkreises das glücklichste Gedeihen dauernd sich verknüpfen, damit Sie nach den nächsten 25 Jahren auf gleich reiche und verdienstvolle Arbeit zurückblicken können.

Gottes reichster Segen sei immerdar mit Ihnen! Herr Bürgermeister Schneider: M. H. Als Vertreter der Bürgersehaft dränge ich mich aus innerster Seele, Ihnen meine Dank dafür anzusprechen, daß Sie gerade unsere alte Stadt Halle zu Ihrer Jubelfeier ausgewählt haben, und Ihnen unsern Glückwunsch dazubringen. Wir fühlen uns durch Ihre Wahl hoch geehrt, und unsere Sympathien kommen Ihnen Allen entgegen. Ihr Herr Vorsteher hat gesagt, daß die Harmonie in aller Thätigkeit das Gemeinwohl fördere. Nun, wenn irgend was, so sind wir hier in Halle davon durchdrungen, daß diese Harmonie die unentbehrliche Grundlage für das Wohlergehen des Ganzen ist, und wir werden täglich daran ermahnt, daß die gegenseitigen Folgen durch das einträchtige Zusammenwirken und die gegenseitige Unterstützung der verschiedenen Berufsstände hervorgerufen werden. Wenn Sie Ihre reichen praktischen Erfahrungen unserer Universität entgegenbringen, so können nur daraus die Männer der Wissenschaft, die hervorragenden Lehrer der landwirtschaftlichen Fakultät, das Fundament entnehmen, auf dem sie ihre Lehren aufbauen. Und indem dieselben Ihnen wiederum die Formel darbieten, unter welcher sie die Summe der Einzel-Erfahrungen als allgemeine gültige Wahrheit zusammenfassen, fördern Sie umgekehrt das praktische Wirtschafts-Leben in hervorragender Weise. Und nicht anders ist es auf den höchsten Gebieten unseres bürgerlichen Lebens. Unsere Stadt ist ein blühendes Gemeinwesen, ihre Blüthe und ihr Wachsthum aber hat gerade die Landwirtschaft auf erster Stelle zu heben geholfen. Ist noch unsere Industrie, auf welcher der Wohlstand unserer Heimath vornehmlich beruht, wesentlich eine landwirtschaftliche Industrie, wissen Sie doch, daß die Erzeugung landwirtschaftlicher Hülfsmittel und Maschinen aller Art den Hauptgegenstand ihrer Beschäftigung bildet. Und wenn wir in vielfacher Beziehung von Ihnen empfangen, so nehmen auch Sie umgekehrt in der Erzeugung unseres Gewerbestandes manches Werthvolle von uns und werden durch die Stadt in der Entwicklung des bürgerlichen Lebens gefördert. Und so will ich hoffen, daß diese Harmonie, dieses innige Zusammenleben, dieses gegenseitige Nutzen der verschiedenen Wirtschaften und Kommunen fernere 25 Jahre, bis zur nächsten Jubelfeier, ungestört erhalten bleiben möge! In

diesem Sinne rufe ich Ihnen im Namen der Bürgersehaft nochmals ein herzliches „Willkommen!“ zu! (Bravo!) Herr W. Wend stud. agr., Präses des obd. landwirtschaftlichen Vereins Halle. Verehrte Anwesende! Es ist von dem hohen Präsidium des landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises in dankbarer Anerkennung des atademischen landwirtschaftlichen Vereins gebildet worden. Im Namen dieses Vereines erlaube ich mir, mich ausdrücklich gegen diesen Dank zu verwahren. Denn nicht um ist es zu danken, sondern wir sind Dank schuldig dem Bauernvereine des Saalkreises. Denn stets sind Mitglieder unseres Vereines bei der Verammlung des Bauernvereines zugegen gewesen, um von den Männern der Praxis zu lernen und nach ihren Erfahrungen gelehrt zu werden. Wir wissen es wohl zu würdigen, was wir von unseren Lehrern lernen können; wir hängen aber auch mit der Praxis zusammen und suchen mit ihr in Verbindung zu bleiben. Dieses wurde und wird uns aber besonders durch die Güte des landwirtschaftlichen Bauernvereines des Saalkreises möglich gemacht. Hier hören und lernen wir, was die Männer der Praxis erfahren haben. Der Herr Präses ist stets bereit, uns seine Kenntnisse mitzutheilen, und in den Wirthechaften der Herren Mitglieder des Bauernvereines lernen wir, was die schätzbare landwirtschaftliche Arbeit leisten kann. Der akademische landwirtschaftliche Verein ist deshalb dem Bauernvereine des Saalkreises verpflichtet und dankbar, und ich fordere deshalb meine Commissionen auf, ein demeritendes Hoch auszubringen auf den Bauernverein des Saalkreises. Er lebe hoch! hoch! hoch!

Herr Knauer: Verehrte Festgenossen! Daß ich vorhin Recht hatte, zu danken, das ist von allen Herren Rednern bewiesen worden. Es ist richtig, daß wir Landwirtschaft dankbar sein müssen allen denen, die ich vorhin erwähnt habe, das mir gependete Lob habe ich wohl nur zum kleinsten Theile verdient, die Anerkennung der Leistungen des Vereines nehme ich für denselben dankend entgegen. Besonders freudig hat mich die Anerkennung des Vorstandes dieses Vereines überrollt, sowohl was die Worte des Herrn Schriftführers Lieh Hofler-Kleinward, als auch was die Ausführungen mit dem Vororterrath betrifft. Ich bleibe dadurch dem Vereine nur noch mehr verpflichtet als bisher; ich werde auch fernerhin meine Kräfte besonders dem Gedeihen dieses Vereines widmen. Nehmen Sie heute mein Versprechen entgegen, daß ich immer befreit sein werde, den Verein auf das Beste zu leiten und die unangenehmen Seiten meines Charakters weniger fühlen zu lassen, als bisher!

- Und so schließe ich den ersten Akt unserer Feier, indem ich Sie bitte, noch ein klein wenig zu verweilen, bis sich das Unwetter verzogen hat. Ich danke Ihnen für Ihre Liebe und Freundlichkeit, besonders aber auch nochmals dafür, Sie so jährlich sich einfinden haben!
- Bei Tisch habe geredet:
- 1) Herr Knauer-Gröbers auf S. e. Majestät den Kaiser, im Anschluß an welchen Toast die Nationalhymne stehend gesungen wurde.
 - 2) Herr Angers-Oberthau auf die Spitzen der Stadt und die Ehrengäste.
 - 3) Herr Regierungsrath a. D. Oneit auf den Bauernverein des Saalkreises.
 - 4) Herr Professor: Kirchner auf Herrn Knauer-Gröbers.
 - 5) Herr stud. Baada auf die Universität.
 - 6) Herr Lieh-Kleinward auf die Damen.
 - 7) Herr Bahner-Göbele auf das Fest- und Executiv-Comité u. s. v. in infinitum!

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Grundbuche von Frau — Band III — Blatt 54 — auf den Namen des Maschinenmeisters Friedrich August Fischer eingetragenen, zu Frau belegenen Grundstücke: a. Wohnhaus mit Hof und 6 a Garten, b. Schmiede-werkstatt, c. Vieh- und Holzstall, d. Viehstall, e. Planstall Nr. 59, Ader, am 8. September 1884, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 546 $\frac{1}{2}$ Mennertag und einer Fläche von 7,20 a zur Grundsteuer, mit 120 $\frac{1}{2}$ Mennertagwerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-Schreiberei, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ertheiler übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorragt, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 10. September 1884, Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörsig, den 4. Juni 1884. [6985]

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Kaufmann hier (in Firma H. Kaufmann) ist in Folge eines von dem Gemeinshausern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiches Vergleichstermin auf

den 25. Juni 1884, Vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Cönnern, den 11. Juni 1884. [7008]

Bernhardt, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Handels-Register

des königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unserm Gesellschaftsregister ist bei der unter No. 503 eingetragenen Aktien-Gesellschaft:

„Halle'scher Verein für Kohlen-, Bergbau- und Briquetts-fabrikation“

Col. 4 folgender Vermerk:

Der Vorstand Otto Grunberg zu Halle a/S. ist aus dem Vorstand ausgeschieden und durch Beschluß des Aufsichtsrathes vom 5. Juni 1884, welcher sich in beglaubigter Form bei dem General-Akten V. No. 15 Blatt 34 befindet, der Grundbesitzer Gottlob Eisengraber zu Halle a/S. als Vorstand gewählt.

eingetragen zufolge Verfügung vom 11. Juni 1884 an demselben Tage. Halle a/S., den 11. Juni 1884. [6988]

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Submission.

Die zum Neubau des Stadttheaters hieselbst erforderlichen Erd- resp. Felsarbeiten — ca. 8000 cbm — sollen in öffentlicher Submission an einen qualifizierten Unternehmer vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Anschlag liegen auf dem hiesigen Rathhause im Polizeigebäude Zimmer Nr. 16 von Dienstag, den 17. Juni cr., an, in der Zeit von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags 3—5 Uhr zur Einsicht aus.

Verseigte mit entsprechender Aufschrift versehen und dem mitanzuliegenden Formular entsprechende Offerten sind bis

Freitag, den 20. Juni cr. Vormittags 11 Uhr an oben bezeichneter Stelle abzugeben, woselbst dieselben im Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Später eingehende Offerten, sowie Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Halle, den 13. Juni 1884. [7019]

Die Theaterbau-Commission.

Holz-Versteigerung.

23. Juni cr., Vormittags 10 Uhr Wähe Zöckeritz, Schup-bezirks Götische und Wreml.

Auspoststämme: 2 Erlen — 0,74 fm. Scheite nr. 39 Eichen, 200 Eichen, Weißbuchen, Ahorn, Kiefern und 16 Weibhügel-Kandisheit.

Reißig nr. 800 harte und weiche, 3 Kiefern-Stangenhausen, 260 Bund Dornen. [6979]

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht ein gutes Haus [7002]

mit flotten Materialwaarengeschäft zu kaufen.

Offerten ad R. S. 362 befordert G. Clemens, Annoncen-Expediton in Schönebeck a/S.

Guts-Verpachtung.

800 Morg. sehr guter Ribbenboden, Regb. Werseburg, bin beauftragt auf 12—14 Jahre aus erster Hand sehr günstig zu verpachten. Zur Uebernahme ca. 18.000 Thlr.

H. Günther, Wagedburg, Kaufherr. 15a. [6978]

Verkauf.

1 englischer Sätter, 10 Monate alt, geld mit weißen Abzeichen, vorzüglich schöne Kuthe, ist billig zu verkaufen bei Zimmermeister und Dampfheidenmühlen-Besitzer W. Scheithauer in Gemmitz bei Ludenau. [6996]

1 Eine edelgelegene, halbenglische, schwarzbraune Wollmante, 8 Jahr alt, 1,64 Mtr. hoch, vollkommen fehlerfrei und firm geritten, Preis 1400 $\frac{1}{2}$ und 2 eine schwarzbraune preussische Stute, gut gezogen, 10 Jahr alt, 1,64 Mtr. hoch, sicher in jedem Dienste und als Domestier gut geritten, Preis 1400 $\frac{1}{2}$, stehen wegen Krankheit und längerer Abwesenheit des Besitzers zu verkaufen. Zu erfragen beim Thierarzt Schumm in Naumburg a/S. [6984]

3b
Am
mit
ber
der
Pa
bis
O
die
A
so
n
frü
zu
so
frü
zur
C
warn
zu
bef
W
welch
ist;
Heu
un
pa
an
Ein
die
St
tra
in
dopp
könn
nur
ein
die
Zwe
so
lang
und
ge
mäßig
den
unter
i
Fuß
B
die
W
sonst
Grü
Aufs
D
Ber
len
un
Z
die
ob
Sch
Er
ich
den
H
eing
in
er
wer
ver
mach
die
best
be
gleich
In
bis
zu
min
Einf
bringt
C
sauer
und
we
brau
m
un
st
M
le
legit
A
nä
Mo
us
f
auf
ge
ne
bis
zu
Mo
us
n
be
den
A
l
Ber
Mo
s
h
s
w
ein
tr
best
den
Ver
erw
M
näm
Ber
me
lich
w
er
ein
ver
mei